Samyuttanikāya – Verbundene Sammlung

Teil V: Māhavaggo – große Abteilung

46. Bojjhaṅgasamyuttam – Mit den Erwachensgliedern Verbundenes

I. Abteilung über den Berg - Pabbatavaggo

SN 46. 1 Der Himālaya – Himavantasuttam

In Sāvattḥī. „Angenommen, Bhikkhus, auf dem Himalaya, dem König der Berge, werden die Körper der Nāgas genährt und bekommen Kraft. Wenn ihr Körper dort genährt wurde und Kraft bekommen hat, dann steigen sie hinab zu den Teichen, wenn sie zu den Teichen hinabgestiegen sind, steigen sie hinab zu den Seen, wenn sie zu den Seen hinabgestiegen sind, steigen sie hinab zu den Flüssen, wenn sie zu den Flüssen hinabgestiegen sind, steigen sie hinab zu den Strömen, wenn sie zu den Strömen hinabgestiegen sind, steigen sie hinab zum großen Ozean, dem Weltmeer. Dort erlangen sie körperlich Größe und Fülle.

Genauso, Bhikkhus, erreicht der Bhikkhu, der auf Ethik gestützt ist, in Ethik gefestigt ist, der die sieben Erwachensglieder entwickelt hat, die sieben Erwachensglieder häufig praktiziert hat, Größe und Fülle im Dhamma. Und wie erreicht der Bhikkhu, der auf Ethik gestützt ist, in Ethik gefestigt ist, der die sieben Erwachensglieder entwickelt hat, die sieben Erwachensglieder häufig praktiziert hat, Größe und Fülle im Dhamma? Hier, Bhikkhus, entwickelt ein Bhikkhu das Erwachensglied Achtsamkeit, gestützt auf Abgeschlossenheit, gestützt auf Leidenschaftslosigkeit, gestützt auf das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens, er entwickelt das Erwachensglied Untersuchen der Dinge ..., er entwickelt das Erwachensglied Energie ..., er entwickelt das Erwachensglied Freude ..., er entwickelt das Erwachensglied Stille ..., er entwickelt das Erwachensglied Konzentration ..., er entwickelt das Erwachensglied Gleichmut, gestützt auf Abgeschlossenheit, gestützt auf Leidenschaftslosigkeit, gestützt auf das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. So erreicht der Bhikkhu, der auf Ethik gestützt ist, in Ethik gefestigt ist, der die sieben Erwachensglieder entwickelt hat, die sieben Erwachensglieder häufig praktiziert hat, Größe und Fülle im Dhamma.“

SN 46. 2 Der Körper – Kāyasuttam

In Sāvattḥī. „Bhikkhus, genauso wie dieser Körper durch Nahrung besteht, durch Nahrung bedingt besteht, ohne Nahrung nicht besteht, genauso bestehen die fünf Hindernisse durch Nahrung, bestehen bedingt durch Nahrung, ohne Nahrung bestehen sie nicht. Was ist die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Wunsches nach Sinnesobjekten oder für das Vermehren, für die Zunahme des aufgestiegenen Wunsches nach Sinnesobjekten? Es ist das Zeichen des Schönen. Wenn dort häufig unweise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Wunsches nach Sinnesobjekten oder für das Vermehren, für die Zunahme des aufgestiegenen Wunsches nach Sinnesobjekten.

Was ist die Nahrung für das Aufsteigen der unaufgestiegenen Böswilligkeit oder für das Vermehren, für die Zunahme der aufgestiegenen Böswilligkeit? Es ist das abstoßende Zeichen. Wenn dort häufig unweise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nahrung für das Aufsteigen der unaufgestiegenen Böswilligkeit oder für das Vermehren, für die Zunahme der aufgestiegenen Böswilligkeit.

Was ist die Nahrung für das Aufsteigen unaufgestiegener Trägheit und Mattheit oder für das Vermehren, für die Zunahme der aufgestiegenen Trägheit und Mattheit? Es ist Unlust, Faulheit, häufiges Gähnen, Trägheit durch Überessen und Schlawheit des Geistes. Wenn dort häufig unweise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nahrung für das Aufsteigen der unaufgestiegenen Trägheit und Mattheit oder für das Vermehren, für die Zunahme der aufgestiegenen Trägheit und Mattheit.

Was ist die Nahrung für das Aufsteigen unaufgestiegener Unruhe und Reue oder für das Vermehren, für die Zunahme der aufgestiegenen Unruhe und Reue? Es ist Unfrieden des Geistes. Wenn dort häufig unweise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nahrung für das Aufsteigen der unaufgestiegenen Unruhe und Reue oder für das Vermehren, für die Zunahme der aufgestiegenen Unruhe und Reue.

Was ist die Nahrung für das Aufsteigen unaufgestiegenen Zweifels oder für das Vermehren, für die Zunahme des aufgestiegenen Zweifels? Es sind Dinge, die Zweifel begünstigen. Wenn dort häufig

unweise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Zweifels oder für das Vermehren, für die Zunahme des aufgestiegenen Zweifels. Genauso, Bhikkhus, wie dieser Körper durch Nahrung besteht, durch Nahrung bedingt besteht, ohne Nahrung nicht besteht, genauso bestehen diese fünf Hindernisse durch Nahrung, bestehen bedingt durch Nahrung, ohne Nahrung bestehen sie nicht.

Genauso wie dieser Körper durch Nahrung besteht, durch Nahrung bedingt besteht, ohne Nahrung nicht besteht, genauso bestehen die sieben Erwachensglieder durch Nahrung, bestehen bedingt durch Nahrung, ohne Nahrung bestehen sie nicht.

Was ist die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Achtsamkeit oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Achtsamkeit? Es sind Dinge, die das Erwachensglied Achtsamkeit begünstigen. Wenn dort häufig weise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Achtsamkeit oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Achtsamkeit.

Was ist die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Untersuchen der Dinge oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Untersuchen der Dinge? Es sind heilsame und unheilsame Dinge, tadelnswerte und tadellose Dinge, niedrige und erhabene Dinge, Dinge mit dem Gegensatz von dunkel und hell. Wenn dort häufig weise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Untersuchen der Dinge oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Untersuchen der Dinge.

Was ist die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Energie oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Energie? Es sind das Element des Bemühens, das Element der Ausdauer, das Element des Strebens. Wenn dort häufig weise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Energie oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Energie.

Was ist die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Freude oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Freude? Es sind Dinge, die das Erwachensglied Freude begünstigen. Wenn dort häufig weise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Freude oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Freude.

Was ist die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Stille oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Stille? Es sind Stille des (Geist-)Körpers und Stille des Bewußtseins. Wenn dort häufig weise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Stille oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Stille.

Was ist die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Konzentration oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Konzentration? Es sind das Zeichen der Konzentration und das Zeichen der Nicht-Zerstreuung, Wenn dort häufig weise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Konzentration oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Konzentration.

Was ist die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Gleichmut oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Gleichmut? Es sind Dinge, die das Erwachensglied Gleichmut begünstigen. Wenn dort häufig weise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Gleichmut oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Gleichmut.

Genauso wie dieser Körper durch Nahrung besteht, durch Nahrung bedingt besteht, ohne Nahrung nicht besteht, genauso bestehen die sieben Erwachensglieder durch Nahrung, bestehen bedingt durch Nahrung, ohne Nahrung bestehen sie nicht.

SN 46. 3 Ethik – Sīlasuttam

„Bhikkhus, die Bhikkhus, die mit Ethik ausgestattet sind, die mit Konzentration ausgestattet sind, die mit Einsicht ausgestattet sind, mit Befreiung ausgestattet sind, mit Befreiung durch Einsicht und

Sehen ausgestattet sind, diese Bhikkhus zu sehen ist nützlich, sage ich ... auch diesen Bhikkhus zuzuhören ist nützlich, sage ich ... auch sich diesen Bhikkhus zu nähern ist nützlich, sage ich ... auch diesen Bhikkhus aufzuwarten ist nützlich ... auch sich an diese Bhikkhus zu erinnern ist nützlich, sage ich ... auch bei diesen Bhikkhus zu ordinieren ist nützlich, sage ich ... Was ist dessen Ursache? Wenn man von den Bhikkhus, die so sind, die Lehre hört, verweilt man in zweifacher Weise zurückgezogen, mit Zurückgezogenheit des Körpers und Zurückgezogenheit des Bewußtseins. Wenn man so zurückgezogen verweilt, erinnert man diese Lehre und reflektiert sie.

Wenn ein Bhikkhu zu dieser Zeit so abgeschieden verweilt und diese Lehre erinnert und reflektiert, bemüht sich dieser Bhikkhu zu dieser Zeit um das Erwachensglied Achtsamkeit; er entwickelt das Erwachensglied Achtsamkeit; er bringt das Erwachensglied Achtsamkeit durch Entwicklung zur Vervollkommnung. Wenn er so achtsam verweilt, untersucht er diese Lehre mit Weisheit, reflektiert sie gründlich, kontempliert sie im Detail.

Wenn ein Bhikkhu zu dieser Zeit so achtsam verweilt und diese Lehre mit Weisheit untersucht, sie gründlich reflektiert, sie im Detail kontempliert, bemüht sich dieser Bhikkhu zu dieser Zeit um das Erwachensglied Untersuchen der Dinge; er entwickelt das Erwachensglied Untersuchen der Dinge; er bringt das Erwachensglied Untersuchen der Dinge durch Entwicklung zur Vervollkommnung. Wenn er so diese Lehre mit Weisheit untersucht, sie gründlich reflektiert, sie im Detail kontempliert, bemüht er sich mit Energie ohne zu erschlaffen.

Wenn der Bhikkhu so diese Lehre mit Weisheit untersucht, sie gründlich reflektiert, sie im Detail kontempliert und er sich bemüht mit Energie ohne zu erschlaffen, bemüht er sich zu dieser Zeit um das Erwachensglied Energie. Er entwickelt zu dieser Zeit das Erwachensglied Energie, er bringt das Erwachensglied Energie durch Entwicklung zur Vervollkommnung. Wenn er sich bemüht und Energie aufbringt, entsteht nicht-materielle Freude.

Wenn der Bhikkhu sich zu dieser Zeit bemüht und Energie aufbringt und nicht-materielle Freude entsteht, bemüht sich der Bhikkhu zu dieser Zeit um das Erwachensglied Freude, der Bhikkhu entwickelt zu dieser Zeit das Erwachensglied Freude, er bringt das Erwachensglied Freude durch Entwicklung zur Vervollkommnung. Mit Freude im Geist wird der (Geist-)körper still und das Bewußtsein wird still.

Wenn zu dieser Zeit der Bhikkhu Freude im Geist hat und der (Geist-)körper und das Bewußtsein still werden, bemüht sich der Bhikkhu zu dieser Zeit um das Erwachensglied Stille, der Bhikkhu entwickelt zu dieser Zeit das Erwachensglied Stille, er bringt das Erwachensglied Stille durch Entwicklung zur Vervollkommnung. Mit Stille im (Geist-)körper entsteht Glück und das Bewußtsein konzentriert sich.

Wenn zu dieser Zeit das Bewußtsein des Bhikkhu, der Stille im (Geist-)körper hat und bei dem Glück entsteht, konzentriert ist, bemüht er sich zu dieser Zeit um das Erwachensglied Konzentration, der Bhikkhu entwickelt zu dieser Zeit das Erwachensglied Konzentration, er bringt das Erwachensglied Konzentration durch Entwicklung zur Vervollkommnung. Er betrachtet so das konzentrierte Bewußtsein gründlich und gleichmütig.

Wenn der Bhikkhu zu dieser Zeit das konzentrierte Bewußtsein gründlich und gleichmütig betrachtet, bemüht er sich zu dieser Zeit um das Erwachensglied Gleichmut, der Bhikkhu entwickelt zu dieser Zeit das Erwachensglied Gleichmut, er bringt das Erwachensglied Gleichmut durch Entwicklung zur Vervollkommnung.

Wenn so die sieben Erwachensglieder entwickelt worden sind und so häufig praktiziert worden sind, sind sieben Früchte und sieben Vorteile zu erwarten. Welche sind diese sieben Früchte und sieben Vorteile? Man erreicht vorbereitet beim Sehen der Dinge höchstes Wissen. Wenn man nicht vorbereitet beim Sehen der Dinge höchstes Wissen erreicht, dann erreicht man höchstes Wissen zur Zeit des Todes. Wenn man nicht vorbereitet beim Sehen der Dinge oder zur Zeit des Todes höchstes Wissen erreicht, dann erreicht man mit dem Zerfall der fünf niedrigen Fesseln dazwischen das vollkommene Nibbāna (*antarāparinibbāyī*). Wenn man nicht vorbereitet beim Sehen der Dinge oder zur Zeit des Todes oder mit dem Zerfall der fünf niedrigen Fesseln dazwischen das vollkommene Nibbāna (*antarāparinibbāyī*) erreicht, dann erreicht man mit dem Zerfall der fünf niedrigen Fesseln mit Reduzierung das vollkommene Nibbāna (*upahaccaparinibbāyī*).

Wenn man nicht vorbereitet beim Sehen der Dinge oder zur Zeit des Todes oder mit dem Zerfall der fünf niedrigen Fesseln dazwischen das vollkommene Nibbāna (*antarāparinibbāyī*) erreicht oder mit dem Zerfall der fünf niedrigen Fesseln mit Reduzierung das vollkommene Nibbāna (*upahaccaparinibbāyī*) erreicht, dann erreicht man mit dem Zerfall der fünf niedrigen Fesseln mühelos (*asañkhārapari-nibbāyī*) das vollkommene Nibbāna.

Wenn man nicht vorbereitet beim Sehen der Dinge oder zur Zeit des Todes oder mit dem Zerfall der fünf niedrigen Fesseln dazwischen das vollkommene Nibbāna (*antarāparinibbāyī*) erreicht oder mit dem Zerfall der fünf niedrigen Fesseln mit Reduzierung das vollkommene Nibbāna (*upahacca-parinibbāyī*) erreicht oder mit dem Zerfall der fünf niedrigen Fesseln mühelos (*asañkhāraparinibbāyī*) das vollkommene Nibbāna erreicht, dann erreicht man mit dem Zerfall der fünf niedrigen Fesseln mühsam (*sañkhāraparinibbāyī*) das vollkommene Nibbāna.

Wenn man nicht vorbereitet beim Sehen der Dinge oder zur Zeit des Todes oder mit dem Zerfall der fünf niedrigen Fesseln dazwischen das vollkommene Nibbāna (*antarāparinibbāyī*) erreicht oder mit dem Zerfall der fünf niedrigen Fesseln mit Reduzierung das vollkommene Nibbāna (*upahacca-parinibbāyī*) erreicht oder mit dem Zerfall der fünf niedrigen Fesseln mühelos (*asañkhāraparinibbāyī*) das vollkommene Nibbāna erreicht oder mit dem Zerfall der fünf niedrigen Fesseln mühsam (*sañkhāraparinibbāyī*) das vollkommene Nibbāna erreicht, dann geht man mit dem Zerfall der fünf niedrigen Fesseln stromaufwärts zu den Höchsten (Akaniṭṭha Götterbereich).¹

Wenn man so die sieben Erwachensglieder entwickelt und häufig praktiziert, sind diese sieben Früchte und Vorteile zu erwarten.”

SN 46. 4 Kleidung – Vatthasuttaṃ

Zu einer Zeit hielt sich der ehrwürdige Sāriputta in Sāvathī in Jetas Wald im Park von Anātha-piṇḍika auf. Dort wandte sich der ehrwürdige Sāriputta an die Bhikkhus: „Freunde, Bhikkhus.“ „Freund“, antworteten diese Bhikkhus dem ehrwürdigen Sāriputta. Der ehrwürdigen Sāriputta sagte Folgendes: „Es gibt diese sieben Erwachensglieder. Welche sieben?

- Das Erwachensglied Achtsamkeit,
- das Erwachensglied Untersuchen der Dinge,
- das Erwachensglied Energie
- das Erwachensglied Freude,
- das Erwachensglied Stille,
- das Erwachensglied Konzentration,
- das Erwachensglied Gleichmut.

Dieses sind die sieben Erwachensglieder. Mit welchem Erwachensglied von diesen sieben Erwachensgliedern ich morgens wünsche zu verweilen, mit dem Erwachensglied verweile ich morgens; mit welchem Erwachensglied von diesen sieben Erwachensgliedern ich mittags wünsche zu verweilen, mit dem Erwachensglied verweile ich mittags; mit welchem Erwachensglied von diesen sieben Erwachensgliedern ich abends wünsche zu verweilen, mit dem Erwachensglied verweile ich abends.

Wenn es mir kommt: ‚Erwachensglied Achtsamkeit‘, kommt mir: ‚es ist unermeßlich‘, ‚es ist kraftvoll‘, wenn es besteht, weiß ich ‚es besteht‘. Wenn es zurückgeht, weiß ich ‚durch diese Bedingung geht es in mir zurück‘ ... Wenn es mir kommt: ‚Erwachensglied Gleichmut‘, kommt mir: ‚es ist unermeßlich‘, ‚es ist kraftvoll‘, wenn es besteht, weiß ich ‚es besteht‘. Wenn es zurückgeht, weiß ich ‚durch diese Bedingung geht es in mir zurück‘.

Angenommen, Freunde, es gäbe eine volle Kleidertruhe eines Königs oder eines königlichen Ministers mit Kleidungsstücken in verschiedenen Farben. Wenn er wünschen würde, ein Paar Kleidungsstücke von diesen morgens zu tragen, würde er diese morgens tragen. Wenn er wünschen würde ein Paar Kleidungsstücke von diesen mittags zu tragen, würde er diese mittags tragen. Wenn er wünschen würde ein Paar Kleidungsstücke von diesen abends zu tragen, würde er diese abends tragen. Genauso, Freunde, mit welchem Erwachensglied von diesen sieben Erwachensgliedern ich wünschen würde, morgens zu verweilen, mit diesem verweile ich morgens. Mit welchem Erwachensglied ich wünschen würde, mittags zu verweilen, mit diesem verweile ich mittags. Mit welchem Erwachensglied ich wünschen würde, abends zu verweilen, mit diesem verweile ich abends.

Wenn es mir kommt: ‚Erwachensglied Achtsamkeit‘, kommt mir: ‚es ist unermeßlich‘, ‚es ist kraftvoll‘, wenn es besteht, weiß ich ‚es besteht‘. Wenn es zurückgeht, weiß ich ‚durch diese Bedingung geht es in mir zurück‘ ... Wenn es mir kommt: ‚Erwachensglied Gleichmut‘, kommt mir: ‚es ist unermeßlich‘, ‚es ist kraftvoll‘, wenn es besteht, weiß ich ‚es besteht‘. Wenn es zurückgeht, weiß ich ‚durch diese Bedingung geht es in mir zurück‘.

¹ Vgl. zu diesen Arten der Verwirklichung Anmerkungen zu SN 48. 15.

SN 46. 5 Ein Bhikkhu – Bhikkhusuttaṃ

In Sāvattṭhī. Dann näherte sich irgendein Bhikkhu dem Erhabenen ... als er an einer Seite saß, sagte dieser Bhikkhu zu dem Erhabenen Folgendes: „Erwachensglieder, Erwachensglieder’, verehrter Herr, sagt man. In welchem Sinn, verehrter Herr, sagt man ‚Erwachensglieder’?“ „Sie führen zum Erwachen, Bhikkhu, deshalb nennt man sie ‚Erwachensglieder’. Hier, Bhikkhu, entwickelt ein Bhikkhu das Erwachensglied Achtsamkeit, gestützt auf Abgeschiedenheit, gestützt auf Leidenschaftslosigkeit, gestützt auf das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens, ... entwickelt ein Bhikkhu das Erwachensglied Gleichmut, gestützt auf Abgeschiedenheit, gestützt auf Leidenschaftslosigkeit, gestützt auf das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. Durch diese sieben Erwachensglieder wird das Bewußtsein befreit von der Einströmung der Sinnesobjekte, von der Einströmung des Werdens, von der Einströmung der Unwissenheit. Wenn es befreit ist, hat er das Wissen: ‚Befreit’.

Er versteht: ‚Geburt ist zu Ende gebracht,

das heilige Leben ist gelebt,

es ist getan, was getan werden sollte,

es gibt keinen anderen Daseinszustand mehr.’

Sie führen zum Erwachen, Bhikkhu, deshalb nennt man sie ‚Erwachensglieder’.”

SN 46. 6 Kuṇḍaliya – Kuṇḍaliyasuttaṃ

Zu einer Zeit hielt sich der Erhabene in Sāketa im Añjanawald im Hirschpark auf. Dann näherte sich der Wanderasket Kuṇḍaliya dem Erhabenen. Nachdem er sich genähert hatte, begrüßte er den Erhabenen freundlich. Nachdem sie sich begrüßt hatten und höfliche Worte ausgetauscht hatten, setzte er sich an eine Seite. Als er an einer Seite saß, sprach der Wanderasket Kuṇḍaliya so zum Erhabenen: „Meister Gotama, ich bin jemand, der sich in Parks aufhält und zu Versammlungen geht. Nach dem Essen, nachdem ich Frühstück gegessen habe, habe ich die Gewohnheit, von Park zu Park und von Garten zu Garten zu wandern und dort herumzugehen. Dort sehe ich einige Weltentsager und Brahmanen, die Gespräche führen, mit dem Ergebnis, sich in Diskussionen zu äußern und mit dem Ergebnis zu kritisieren. Aber mit welchem Ergebnis verweilt der Meister Gotama?“ „Der Sogegangene verweilt mit der Frucht als Ergebnis von Wissen und Befreiung, Kuṇḍaliya.“ „Welche Dinge, entwickelt und häufig praktiziert, Meister Gotama, vervollkommen Wissen und Befreiung?“ „Die sieben Erwachensglieder, Kuṇḍaliya, entwickelt und häufig praktiziert, vervollkommen Wissen und Befreiung.“ „Welche Dinge aber, entwickelt und häufig praktiziert, Meister Gotama, vervollkommen die sieben Erwachensglieder?“ „Die vier Grundlagen der Achtsamkeit, entwickelt und häufig praktiziert, vervollkommen die sieben Erwachensglieder.“ „Welche Dinge aber, entwickelt und häufig praktiziert, Meister Gotama, vervollkommen die vier Grundlagen der Achtsamkeit?“ „Die drei guten Verhaltensweisen, Kuṇḍaliya, entwickelt und häufig praktiziert, vervollkommen die vier Grundlagen der Achtsamkeit.“

„Welche Dinge aber, entwickelt und häufig praktiziert, Meister Gotama, vervollkommen die drei guten Verhaltensweisen?“ „Zurückhaltung der (Sinnes-)Fähigkeiten, Kuṇḍaliya, entwickelt und häufig praktiziert, vervollkommen die drei guten Verhaltensweisen. Wie, Kuṇḍaliya, entwickelt man und wie praktiziert man häufig Zurückhaltung der (Sinnes-)Fähigkeiten, um die drei guten Verhaltensweisen zu vervollkommen? Wenn hier der Bhikkhu mit dem Auge eine angenehme Form sieht, verlangt er nicht danach, genießt sie nicht, läßt keine Lust entstehen. Er ist gefestigt im Körper, gefestigt im Bewußtsein, er ist innerlich gut gefestigt, gut befreit. Wenn er so aber mit dem Auge eine unangenehme Form sieht, ist er nicht verwirrt, nicht instabil im Bewußtsein, nicht deprimiert im Geist, nicht böswillig im Geist. Er ist gefestigt im Körper, gefestigt im Bewußtsein, er ist innerlich gut gefestigt, gut befreit.

Und außerdem, wenn er mit dem Ohr ein Geräusch hört, ... wenn er mit der Nase einen Geruch riecht, ... wenn er mit der Zunge eine Geschmacksart schmeckt, ... wenn er mit dem Körper ein Berührungsobjekt berührt, ... wenn er mit dem Geist ein angenehmes Ding erkennt, verlangt er nicht danach, genießt es nicht, läßt keine Lust entstehen. Er ist gefestigt im Körper, gefestigt im Bewußtsein, er ist innerlich gut gefestigt, gut befreit. Wenn er so aber mit dem Geist eine unangenehme Form erkennt, ist er nicht verwirrt, nicht instabil im Bewußtsein, nicht deprimiert im Geist, nicht böswillig im Geist. Er ist gefestigt im Körper, gefestigt im Bewußtsein, er ist innerlich gut gefestigt, gut befreit.

Wenn der Bhikkhu so mit dem Auge eine Form gesehen hat, sei die Form angenehm oder unange-

nehm, ist er im Körper gefestigt, ist er im Bewußtsein gefestigt, ist er innerlich gut gefestigt, gut befreit. Wenn der Bhikkhu so mit dem Ohr ein Geräusch gehört hat, ... Wenn der Bhikkhu so mit der Nase einen Geruch gerochen hat, ... Wenn der Bhikkhu so mit der Zunge eine Geschmacksart geschmeckt hat, ... Wenn der Bhikkhu so mit dem Körper ein Berührungsobjekt berührt hat, ... Wenn der Bhikkhu so mit dem Geist ein Ding erkannt hat, sei das Ding angenehm oder unangenehm, ist er im Körper gefestigt, ist er im Bewußtsein gefestigt, ist er innerlich gut gefestigt, gut befreit. Wenn so, Kuṇḍaliya, Zurückhaltung der (Sinnes-)Fähigkeiten entwickelt und häufig praktiziert wird, vervollkommenet man die drei guten Verhaltensweisen.

Wie, Kuṇḍaliya, entwickelt man und wie praktiziert man häufig die drei guten Verhaltensweisen, um die vier Grundlagen der Achtsamkeit zu vervollkommenen? Hier, Kuṇḍaliya, überwindet der Bhikkhu schlechtes körperliches Verhalten und entwickelt gutes körperliches Verhalten, er überwindet schlechtes sprachliches Verhalten und entwickelt gutes sprachliches Verhalten, er überwindet schlechtes geistiges Verhalten und entwickelt gutes geistiges Verhalten. Die so entwickelten und so häufig praktizierten drei guten Verhaltensweisen vervollkommenen die vier Grundlagen der Achtsamkeit.

Wie, Kuṇḍaliya, entwickelt man und wie praktiziert man häufig die vier Grundlagen der Achtsamkeit, um die sieben Erwachensglieder zu vervollkommenen? Hier, Kuṇḍaliya, verweilt der Bhikkhu eifrig, klar verstehend und achtsam im Körper, den Körper betrachtend. Dabei überwindet er Begehren und geistiges Unwohlsein gegenüber der Welt.

Er verweilt eifrig, klar verstehend und achtsam bei den Gefühlen, die Gefühle betrachtend. Dabei überwindet er Begehren und geistiges Unwohlsein gegenüber der Welt.

Er verweilt eifrig, klar verstehend und achtsam beim Bewußtsein, das Bewußtsein betrachtend. Dabei überwindet er Begehren und geistiges Unwohlsein gegenüber der Welt.

Er verweilt eifrig, klar verstehend und achtsam bei den Dingen (Objekte des Bewußtseins/Dhamma), die Dinge betrachtend. Dabei überwindet er Begehren und geistiges Unwohlsein gegenüber der Welt. Die so entwickelten und so häufig praktizierten vier Grundlagen der Achtsamkeit vervollkommenen die sieben Erwachensglieder.

Wie, Kuṇḍaliya, entwickelt man und wie praktiziert man häufig die sieben Erwachensglieder, um Wissen und Befreiung zu vervollkommenen? Hier, Kuṇḍaliya, entwickelt ein Bhikkhu das Erwachensglied Achtsamkeit, gestützt auf Abgeschiedenheit, gestützt auf Leidenschaftslosigkeit, gestützt auf das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens, ... entwickelt ein Bhikkhu das Erwachensglied Gleichmut, gestützt auf Abgeschiedenheit, gestützt auf Leidenschaftslosigkeit, gestützt auf das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. Die so entwickelten und so häufig praktizierten sieben Erwachensglieder vervollkommenen Wissen und Befreiung."

Nachdem so gesprochen wurde, sagte der Wanderasket Kuṇḍaliya zum Erhabenen Folgendes: „Hervorragend, Meister Gotama, hervorragend, Meister Gotama! Genauso als wenn man Umgestürztes aufrichten würde, Bedecktes aufdecken würde, einem Verwirrten den Weg zeigen würde, in die Dunkelheit eine Öllampe halten würde, und dann jemand mit Augen Formen sehen wird, so hat Meister Gotama auf vielfältige Weise den Dhamma erklärt. Ich nehme bei dem Meister Gotama Zuflucht, beim Dhamma und bei der Gemeinschaft der Bhikkhus. Möge Meister Gotama mich als Anhänger, der von heute an lebenslänglich Zuflucht nimmt, annehmen."

SN 46. 7 Giebelhaus – Kūṭāgārasuttaṃ

„Genauso, Bhikkhus, wie welche Dachsparren eines Giebelhauses auch immer sich alle zum Giebel neigen, zum Giebel wenden, sich zum Giebel ausrichten, genauso neigt sich ein Bhikkhu, der die sieben Erwachensglieder entwickelt und häufig praktiziert, zum Nibbāna, er wendet sich zum Nibbāna, er richtet sich aus auf das Nibbāna. Und wie entwickelt ein Bhikkhu die sieben Erwachensglieder, wie praktiziert er die sieben Erwachensglieder häufig, so daß er sich zum Nibbāna neigt, sich zum Nibbāna wendet, sich zum Nibbāna ausrichtet?

Hier, Bhikkhus, entwickelt ein Bhikkhu das Erwachensglied Achtsamkeit, gestützt auf Abgeschiedenheit, gestützt auf Leidenschaftslosigkeit, gestützt auf das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens, ... entwickelt ein Bhikkhu das Erwachensglied Gleichmut, gestützt auf Abgeschiedenheit, gestützt auf Leidenschaftslosigkeit, gestützt auf das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. So entwickelt ein Bhikkhu die sieben Erwachensglieder, so praktiziert er die sieben Erwachensglieder häufig, so daß er sich zum Nibbāna neigt, sich zum Nibbāna wendet, sich zum Nibbāna ausrichtet."

SN 46. 8 Upavāna – Upavānasuttaṃ

Zu einer Zeit hielten sich die ehrwürdigen Upavāna und Sāriputta in Kosambī in Ghositas Park auf. Dann, am Abend, erhob sich der ehrwürdige Sāriputta aus der Zurückgezogenheit und näherte sich dem ehrwürdigen Upavāna. Nachdem er sich genähert hatte, tauschte er freundliche Begrüßung mit dem ehrwürdigen Upavāna aus. Als sie eine freundliche Begrüßung ausgetauscht hatten und sich respektvoll geäußert hatten, setzte er sich an eine Seite.

Als er an einer Seite saß, sagte der ehrwürdige Sāriputta Folgendes zum ehrwürdigen Upavāna: „Würde ein Bhikkhu, Freund Upavāna, wissen ,bedingt durch weise Aufmerksamkeit habe ich mich um die sieben Erwachensglieder gut und vollständig bemüht, so daß sie zu angenehmem Verweilen führen?“

„Bezüglich des Erwachensglieds Achtsamkeit, Freund Sāriputta, versteht der Bhikkhu, der sich darum bemüht: >mein Bewußtsein ist gut befreit, Trägheit und Mattheit sind gut aufgehoben worden, Unruhe und Reue sind gut entfernt worden, ich bemühe mich um Energie, die Bedeutung habe ich mit dem Geist herausgefunden und es gibt keine Schaffheit. ... Bezüglich des Erwachensglieds Gleichmut, Freund, versteht der Bhikkhu, der sich darum bemüht: >mein Bewußtsein ist gut befreit, Trägheit und Mattheit sind gut aufgehoben worden, Unruhe und Reue sind gut entfernt worden, ich bemühe mich um Energie, die Bedeutung habe ich im Geist herausgefunden und es gibt keine Schaffheit.< So würde ein Bhikkhu, Freund Sāriputta, wissen ,bedingt durch weise Aufmerksamkeit habe ich mich um die sieben Erwachensglieder gut und vollständig bemüht, so daß sie zu angenehmem Verweilen führen.“

SN 46. 9 Entstanden 1 – Paṭhamauppannasuttaṃ

„Wenn diese sieben Erwachensglieder, nicht aufgestiegen sind, steigen sie auf, wenn sie entwickelt und häufig praktiziert werden. Aber es geschieht nur dann, wenn ein Sogegangener, ein Arahant ein vollkommen Selbsterwacher erschienen ist. Welche sind diese sieben? Das Erwachensglied Achtsamkeit ... das Erwachensglied Gleichmut; wenn diese sieben Erwachensglieder, nicht aufgestiegen sind, steigen sie auf, wenn sie entwickelt und häufig praktiziert werden. Aber es geschieht nur dann, wenn ein Sogegangener, ein Arahant ein vollkommen Selbsterwacher erschienen ist.“

SN 46. 10 Entstanden 2 – Duttiyauppannasuttaṃ

„Bhikkhus, wenn diese sieben Erwachensglieder nicht aufgestiegen sind, steigen sie auf, wenn sie entwickelt und häufig praktiziert werden, aber nur dann wenn es die Disziplin des Sogegangenen gibt. Welche sind diese sieben? Das Erwachensglied Achtsamkeit ... das Erwachensglied Gleichmut; wenn diese sieben Erwachensglieder nicht aufgestiegen sind, steigen sie auf, wenn sie entwickelt und häufig praktiziert werden, aber nur dann wenn es die Disziplin des Sogegangenen gibt.“

Abteilung über den Berg, die erste [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:

Der Himalaya, der Körper, Ethik, Kleidung, ein Bhikkhu,
Kuṇḍali, der Giebel, Upavāna, und außerdem zwei zum Entstandenem,

II. Abteilung über Kranksein - Gilānavaggo

SN 46. 11 Lebewesen – Pāṇasuttaṃ

„Angenommen, Bhikkhus, welche Lebewesen auch immer befinden sich in den vier Körperstellungen - zeitweise gehend, zeitweise stehend, zeitweise sitzend, zeitweise liegend - alle diese vier Körperstellungen werden unterstützt von der Erde, gefestigt von der Erde. So sind diese vier Körperstellungen. Genauso, Bhikkhus, entwickelt der Bhikkhu die sieben Erwachensglieder und praktiziert sie häufig, unterstützt durch Ethik, gefestigt durch Ethik. Wie entwickelt der Bhikkhu die sieben Erwachensglieder und praktiziert sie häufig, unterstützt durch Ethik, gefestigt durch

Ethik? Hier, Bhikkhus, entwickelt ein Bhikkhu das Erwachensglied Achtsamkeit, gestützt auf Abgeschiedenheit, gestützt auf Leidenschaftslosigkeit, gestützt auf das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens, ... entwickelt ein Bhikkhu das Erwachensglied Gleichmut, gestützt auf Abgeschiedenheit, gestützt auf Leidenschaftslosigkeit, gestützt auf das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. So entwickelt der Bhikkhu die sieben Erwachensglieder und praktiziert sie häufig, unterstützt durch Ethik, gefestigt durch Ethik."

SN 46. 12 Das Gleichnis von der Sonne 1 – Paṭhamasūriyūpamasuttam

„Dem Sonnenaufgang, Bhikkhus, geht dieses voraus, ist dieses das Vorzeichen, nämlich die Morgendämmerung. Ebenso geht für den Bhikkhu dieses voraus, ist dieses das Vorzeichen für das Aufsteigen der sieben Erwachensglieder, nämlich gute Freundschaft. Von einem Bhikkhu mit einem guten Freund ist dieses zu erwarten, nämlich daß er die sieben Erwachensglieder entwickeln wird, daß er die sieben Erwachensglieder häufig praktizieren wird.

Und wie entwickelt ein Bhikkhu mit einem guten Freund die sieben Erwachensglieder, wie praktiziert er die sieben Erwachensglieder häufig?

Hier, Bhikkhus, entwickelt ein Bhikkhu das Erwachensglied Achtsamkeit, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens ... das Erwachensglied Gleichmut, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. So entwickelt der Bhikkhu mit einem guten Freund die sieben Erwachensglieder, praktiziert er die sieben Erwachensglieder häufig."

SN 46. 13 Das Gleichnis von der Sonne 2 - Dutiyasūriyūpamasuttam

„Dem Sonnenaufgang, Bhikkhus, geht dieses voraus, ist dieses das Vorzeichen, nämlich die Morgendämmerung. Ebenso geht für den Bhikkhu dieses voraus, ist dieses das Vorzeichen für das Aufsteigen der sieben Erwachensglieder, nämlich weise Aufmerksamkeit. Von einem Bhikkhu mit vervollkommener weiser Aufmerksamkeit ist dieses zu erwarten, nämlich daß er die sieben Erwachensglieder entwickeln wird, daß er die sieben Erwachensglieder häufig praktizieren wird.

Und wie entwickelt ein Bhikkhu mit vervollkommener weiser Aufmerksamkeit die sieben Erwachensglieder, wie praktiziert er die sieben Erwachensglieder häufig?

Hier, Bhikkhus, entwickelt ein Bhikkhu das Erwachensglied Achtsamkeit, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens ... das Erwachensglied Gleichmut, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. So entwickelt der Bhikkhu mit vervollkommener weiser Aufmerksamkeit die sieben Erwachensglieder, praktiziert er die sieben Erwachensglieder häufig."

SN 46. 14 Krank 1 – Paṭhamagilānasuttam

Zu einer Zeit hielt der Erhabene in Rājagaha im Bambuswald am Futterplatz für Eichhörnchen auf. Zu dieser Zeit hielt sich der ehrwürdige Mahākassapa in der Pfefferhöhle auf. Er war krank, leidend und schwer erkrankt. Dann, am Abend, erhob sich der Erhabene aus der Zurückgezogenheit und näherte sich dem ehrwürdigen Mahākassapa. Nachdem er sich genähert hatte, setzte er sich auf den vorbereiteten Sitz. Als er saß, sagte er Folgendes zum ehrwürdigen Mahākassapa: „Ich hoffe, dieses ist zu ertragen, ich hoffe, es geht besser? Ich hoffe, die unangenehmen Gefühle gehen zurück und nehmen nicht zu, Rückgang ist zu erkennen und nicht Zunahme?“ „Für mich ist dieses nicht zu ertragen, es geht nicht besser. Die unangenehmen Gefühle nehmen für mich sehr zu, sie gehen nicht zurück. Zunahme ist zu erkennen und nicht Rückgang."

„Diese sieben Erwachensglieder wurden von mir in rechter Weise erklärt, wenn sie entwickelt werden und häufig praktiziert werden, führen sie zu direktem Wissen, zum Erwachen, zum Nibbāna. Welche sind diese sieben? Das Erwachensglied Achtsamkeit, Kassapa, von mir in rechter Weise erklärt, wenn es entwickelt wird und häufig praktiziert wird, führt es zu direktem Wissen, zum Erwachen, zum Nibbāna. ... Das Erwachensglied Gleichmut, Kassapa, von mir in rechter Weise erklärt, wenn es entwickelt wird und häufig praktiziert wird, führt es zu direktem Wissen, zum Erwachen, zum Nibbāna. Diese sieben Erwachensglieder wurden von mir in rechter Weise erklärt,

wenn sie entwickelt werden und häufig praktiziert werden, führen sie zu direktem Wissen, zum Erwachen, zum Nibbāna.“

„Wirklich, Erhabener, wirklich, Gutgegangener, die Erwachensglieder.“

Dieses wurde vom Erhabenen gesagt. Der ehrwürdige Mahākassapa war glücklich und erfreute sich sehr an dem, was der Erhabene sagte. Und der ehrwürdige Mahākassapa erhob sich aus dieser Krankheit. So wurde diese Krankheit des ehrwürdigen Mahākassapa überwunden.

SN 46. 15 Krank 2 – Dutiyagilānasuttaṃ

Zu einer Zeit hielt der Erhabene in Rājagaha im Bambuswald am Futterplatz für Eichhörnchen auf. Zu dieser Zeit hielt sich der ehrwürdige Mahāmoggallāna auf dem Geierberg auf. Er war krank, leidend und schwer erkrankt. Dann, am Abend, erhob sich der Erhabene aus der Zurückgezogenheit und näherte sich dem ehrwürdigen Mahāmoggallāna. Nachdem er sich genähert hatte, setzte er sich auf den vorbereiteten Sitz. Als er saß, sagte er Folgendes zum ehrwürdigen Mahāmoggallāna: „Ich hoffe, dieses ist zu ertragen, ich hoffe, es geht besser? Ich hoffe, die unangenehmen Gefühle gehen zurück und nehmen nicht zu, Rückgang ist zu erkennen und nicht Zunahme?“ „Für mich ist dieses nicht zu ertragen, es geht nicht besser. Die unangenehmen Gefühle nehmen für mich sehr zu, sie gehen nicht zurück. Zunahme ist zu erkennen und nicht Rückgang.“

„Diese sieben Erwachensglieder wurden von mir in rechter Weise erklärt, wenn sie entwickelt werden und häufig praktiziert werden, führen sie zu direktem Wissen, zum Erwachen, zum Nibbāna. Welche sind diese sieben? Das Erwachensglied Achtsamkeit, Moggallāna, von mir in rechter Weise erklärt, wenn es entwickelt wird und häufig praktiziert wird, führt es zu direktem Wissen, zum Erwachen, zum Nibbāna. ... Das Erwachensglied Gleichmut, Moggallāna, von mir in rechter Weise erklärt, wenn es entwickelt wird und häufig praktiziert wird, führt es zu direktem Wissen, zum Erwachen, zum Nibbāna. Diese sieben Erwachensglieder wurden von mir in rechter Weise erklärt, wenn sie entwickelt werden und häufig praktiziert werden, führen sie zu direktem Wissen, zum Erwachen, zum Nibbāna.“

„Wirklich, Erhabener, wirklich, Gutgegangener, die Erwachensglieder.“

Dieses wurde vom Erhabenen gesagt. Der ehrwürdige Mahāmoggallāna war glücklich und erfreute sich sehr an dem, was der Erhabene sagte. Und der ehrwürdige Mahāmoggallāna erhob sich aus dieser Krankheit. So wurde diese Krankheit des ehrwürdigen Mahāmoggallāna überwunden.

SN 46. 16 Krank 3 – Tatiyagilānasuttaṃ

Zu einer Zeit hielt der Erhabene in Rājagaha im Bambuswald am Futterplatz für Eichhörnchen auf. Zu dieser Zeit war der Erhabene krank, leidend und schwer erkrankt. Dann näherte sich der ehrwürdige Mahācunda dem Erhabenen. Nachdem er sich genähert hatte, verehrte er den Erhabenen und setzte sich an eine Seite. Als er an einer Seite saß, sagte der Erhabene zum ehrwürdigen Mahācunda: „Wiederhole diese sieben Erwachensglieder.“

„Diese sieben Erwachensglieder wurden vom Erhabenen in rechter Weise erklärt, wenn sie entwickelt werden und häufig praktiziert werden, führen sie zu direktem Wissen, zum Erwachen, zum Nibbāna. Welche sind diese sieben? Das Erwachensglied Achtsamkeit, verehrter Herr, vom Erhabenen in rechter Weise erklärt, wenn es entwickelt wird und häufig praktiziert wird, führt es zu direktem Wissen, zum Erwachen, zum Nibbāna. ... Das Erwachensglied Gleichmut, verehrter Herr, vom Erhabenen in rechter Weise erklärt, wenn es entwickelt wird und häufig praktiziert wird, führt es zu direktem Wissen, zum Erwachen, zum Nibbāna. Diese sieben Erwachensglieder wurden vom Erhabenen in rechter Weise erklärt, wenn sie entwickelt werden und häufig praktiziert werden, führen sie zu direktem Wissen, zum Erwachen, zum Nibbāna.“

„Wirklich, Cunda, wirklich, Cunda, die Erwachensglieder.“

Dieses wurde vom ehrwürdigen Cunda gesagt. Der Meister bestätigte es. Und der Erhabene erhob sich aus dieser Krankheit. So wurde diese Krankheit des Erhabenen überwunden.

SN. 46. 17 Zum anderen Ufer gehen – Pāraṅgamasuttaṃ

„Wenn diese sieben Erwachensglieder entwickelt werden und häufig praktiziert werden, führen sie zum Gehen von diesem Ufer zum jenseitigen Ufer. Welche sind diese sieben? Das Erwachensglied Achtsamkeit ... das Erwachensglied Gleichmut. Wenn diese sieben Erwachensglieder entwi-

ckelt werden und häufig praktiziert werden, führen sie zum Gehen von diesem Ufer zum jenseitigen Ufer.

Wenige gibt es unter den Menschen, die zum anderen Ufer gegangen sind.
Der Rest der Wesen rennt nur an diesem Ufer entlang.

Wenn die Lehre in rechter Weise dargelegt wird,
werden diejenigen unter den Wesen, die der Lehre folgen,
das andere Ufer erreichen,
[obwohl] der Bereich des Todes sehr schwierig zu überqueren ist.

Nachdem er das Dunkle überwunden hat,
sollte der Weise das Leuchtende entwickeln;
vom geschützten Haus in die Hauslosigkeit gegangen,
in der Abgeschlossenheit, dort in der Ferne.

Der Weise sollte sich wünschen, sich dort zu erfreuen,
nachdem er Sinnesobjekte aufgegeben hat und ihnen nicht anhaftet.
Er sollte sich selbst reinigen von Verunreinigungen des Bewußtseins.

Diejenigen, deren Bewußtsein gut entwickelt ist in den Erwachensgliedern,
die im Nicht-Anhaften und im Loslassen des Nehmens Freude finden,
die ohne Einströmungen strahlen, diese sind in der Welt abgekühlt.”

SN 46. 18 Vernachlässigt – Viraddhasuttam

„Bhikkhus, diejenigen, die die sieben Erwachensglieder vernachlässigen, diese vernachlässigen den edlen achtfachen Pfad, der zum vollkommenen Zerfall vom Unbefriedigenden führt. Diejenigen, die sich um die sieben Erwachensglieder bemühen, diese bemühen sich um den edlen achtfachen Pfad, der zum vollkommenen Zerfall des Unbefriedigenden führt. Welche sind diese sieben? Das Erwachensglied Achtsamkeit ... das Erwachensglied Gleichmut. Diejenigen, die diese sieben Erwachensglieder vernachlässigen, diese vernachlässigen den edlen achtfachen Pfad, der zum vollkommenen Zerfall vom Unbefriedigenden führt. Diejenigen, die sich um diese sieben Erwachensglieder bemühen, diese bemühen sich um den edlen achtfachen Pfad, der zum vollkommenen Zerfall des Unbefriedigenden führt.”

SN 46. 19 Edel - Ariyasuttam

„Wenn diese sieben Erwachensglieder, die edel sind und zum vollständigen Zerfall des Unbefriedigenden führen, entwickelt werden und häufig praktiziert werden, wird der, der entsprechend handelt, dorthin geführt. Welche sind diese sieben? Das Erwachensglied Achtsamkeit ... das Erwachensglied Gleichmut. Wenn diese sieben Erwachensglieder, die edel sind und zum vollständigen Zerfall des Unbefriedigenden führen, entwickelt werden und häufig praktiziert werden, wird der, der entsprechend handelt, dorthin geführt.”

SN 46. 20 Ernüchterung – Nibbidāsuttam

„Wenn diese sieben Erwachensglieder entwickelt werden und häufig praktiziert werden, führen sie zur einzigartigen Ernüchterung, zur Leidenschaftslosigkeit, zum Ende, zum Frieden, zu direktem Wissen, zum Erwachen, zum Nibbāna. Welche sind diese sieben? Das Erwachensglied Achtsamkeit ... das Erwachensglied Gleichmut. Wenn diese sieben Erwachensglieder entwickelt werden und häufig praktiziert werden, führen sie zur einzigartigen Ernüchterung, zur Leidenschaftslosigkeit, zum Ende, zum Frieden, zu direktem Wissen, zum Erwachen, zum Nibbāna.”

Abteilung über Kranksein, die zweite [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:

Lebewesen, das Gleichnis von der Sonne zweimal,
und außerdem drei über Kranksein,
zum anderen Ufer gehen, Vernachlässigt,
Edel und Ernüchterung.

III. Abteilung über Udāyi - Udāyivaggo

SN 46. 21 Zum Erwachen – Bodhāyasuttam

Dann näherte sich irgendein Bhikkhu dem Erhabenen ... als er an einer Seite saß, sagte dieser Bhikkhu zum Erhabenen: „Erwachensglieder, Erwachensglieder’, verehrter Herr, sagt man. In welcher Hinsicht sagt man ‚Erwachensglieder?’“ „Sie führen zum Erwachen, Bhikkhu, deshalb werden sie Erwachensglieder genannt. Hier, Bhikkhu, entwickelt ein Bhikkhu das Erwachensglied Achtsamkeit, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens ... das Erwachensglied Gleichmut, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. Sie führen zum Erwachen, Bhikkhu, deshalb werden sie Erwachensglieder genannt.“

SN 46. 22 Belehrung über die Erwachensglieder - Bojjhaṅgadesanāsuttam

„Bhikkhus, ich werde euch über die sieben Erwachensglieder belehren. Hört dem zu. Welche sind diese sieben Erwachensglieder? Das Erwachensglied Achtsamkeit ... das Erwachensglied Gleichmut. Dieses sind sieben Erwachensglieder.“

SN 46. 23 Basis - Tḥānīyasuttam

„Wenn man den Dingen, die auf Lust an Sinnesobjekten basieren, häufig Aufmerksamkeit schenkt, steigt so ein unaufgestiegener Wunsch nach Sinnesobjekten auf und es führt zum Vermehren und zur Zunahme des aufgestiegenen Wunsches nach Sinnesobjekten.

Wenn man den Dingen, die auf Böswilligkeit basieren, häufig Aufmerksamkeit schenkt, steigt so unaufgestiegene Böswilligkeit auf und es führt zum Vermehren und zur Zunahme der aufgestiegenen Böswilligkeit.

Wenn man den Dingen, die auf Trägheit und Mattheit basieren, häufig Aufmerksamkeit schenkt, steigt so unaufgestiegene Trägheit und Mattheit auf und es führt zum Vermehren und zur Zunahme der aufgestiegenen Trägheit und Mattheit.

Wenn man den Dingen, die auf Unruhe und Reue basieren, häufig Aufmerksamkeit schenkt, steigt so unaufgestiegene Unruhe und Reue auf und es führt zum Vermehren und zur Zunahme der aufgestiegenen Unruhe und Reue.

Wenn man den Dingen, die auf Zweifel basieren, häufig Aufmerksamkeit schenkt, steigt so unaufgestiegener Zweifel auf und es führt zum Vermehren und zur Zunahme des aufgestiegenen Zweifels.

Wenn man den Dingen, die auf dem Erwachensglied Achtsamkeit basieren, häufig Aufmerksamkeit schenkt, steigt so das unaufgestiegene Erwachensglied Achtsamkeit auf und man bringt das Erwachensglied Achtsamkeit durch Entwicklung zur Vervollkommnung. ...

Wenn man den Dingen, die auf dem Erwachensglied Gleichmut basieren, häufig Aufmerksamkeit schenkt, steigt so das unaufgestiegene Erwachensglied Gleichmut auf und man bringt das Erwachensglied Gleichmut durch Entwicklung zur Vervollkommnung.“

SN 46. 24 Unweise Aufmerksamkeit – Ayonisomanasikārasuttam

„Durch unweise Aufmerksamkeit steigt ein unaufgestiegener Wunsch nach Sinnesobjekten auf. Es führt zum Vermehren und zur Zunahme des aufgestiegenen Wunsches nach Sinnesobjekten.

... steigt unaufgestiegene Böswilligkeit auf. Es führt zum Vermehren und zur Zunahme der aufgestiegenen Böswilligkeit.

... steigt unaufgestiegene Trägheit und Mattheit auf. Es führt zum Vermehren und zur Zunahme der aufgestiegenen Trägheit und Mattheit.

... steigt unaufgestiegene Unruhe und Reue auf. Es führt zum Vermehren und zur Zunahme der aufgestiegenen Unruhe und Reue.

... steigt unaufgestiegener Zweifel auf. Es führt zum Vermehren und zur Zunahme des aufgestiegenen Zweifels.

... das nicht aufgestiegene Erwachensglied Achtsamkeit steigt nicht auf und das aufgestiegene Erwachensglied Achtsamkeit endet. ...

... das nicht aufgestiegene Erwachensglied Gleichmut steigt nicht auf und das aufgestiegene Erwachensglied Gleichmut endet.

Durch weise Aufmerksamkeit steigt der unaufgestiegene Wunsch nach Sinnesobjekten nicht auf und der aufgestiegene Wunsch nach Sinnesobjekten wird überwunden.

... unaufgestiegene Böswilligkeit steigt nicht auf und die aufgestiegene Böswilligkeit wird überwunden.

... unaufgestiegene Trägheit und Mattheit steigt nicht auf und die aufgestiegene Trägheit und Mattheit werden überwunden.

... unaufgestiegene Unruhe und Reue steigen nicht auf und die aufgestiegene Unruhe und Reue werden überwunden.

... unaufgestiegener Zweifel steigt nicht auf und der aufgestiegene Zweifel wird überwunden.

Das nicht aufgestiegene Erwachensglied Achtsamkeit steigt auf und das aufgestiegene Erwachensglied Achtsamkeit wird durch Entwicklung zur Vervollkommnung gebracht; ...

das nicht aufgestiegene Erwachensglied Gleichmut steigt auf und das aufgestiegene Erwachensglied Gleichmut wird durch Entwicklung zur Vervollkommnung gebracht."

SN 46. 25 Ohne Abnahme – Aparihāṇiyasuttaṃ

„Bhikkhus, ich werde euch sieben nicht abnehmende Dinge lehren. Hört dem zu. Welche sind diese sieben Dinge? Es sind die sieben Erwachensglieder. Welche sind diese sieben? Das Erwachensglied Achtsamkeit ... das Erwachensglied Gleichmut. Dieses sind sieben nicht abnehmende Dinge."

SN 46. 26 Zerfall des Durstes – Taṇhakkhayasuttaṃ

„Der Weg, der Pfad, der zum Zerfall des Durstes führt, entwickelt diesen Weg, diesen Pfad. Welcher Weg, welcher Pfad führt zum Zerfall des Durstes? Es ist dieser: die sieben Erwachensglieder. Welche sind diese sieben? Das Erwachensglied Achtsamkeit ... das Erwachensglied Gleichmut."

Als dieses gesagt wurde, sagte der ehrwürdige Udāyi zum Erhabenen Folgendes: „Wie entwickelt man die sieben Erwachensglieder, verehrter Herr, wie praktiziert man sie häufig, so daß sie zum Zerfall des Durstes führen?"

„Hier, Udāyi, entwickelt ein Bhikkhu das Erwachensglied Achtsamkeit, das umfangreich, erhaben, unermesslich, ohne Böswilligkeit ist, gestützt auf Abgeschiedenheit, gestützt auf Leidenschaftslosigkeit, gestützt auf das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. Von diesem wird durch Entwicklung des Erwachensglieds Achtsamkeit, das umfangreich, erhaben, unermesslich, ohne Böswilligkeit ist, gestützt auf Abgeschiedenheit, gestützt auf Leidenschaftslosigkeit, gestützt auf das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens, der Durst überwunden. Durch das Überwinden des Durstes wird [Resultate schaffende] Handlung überwunden. Durch das Überwinden von [Resultate schaffender] Handlung wird Unbefriedigendes überwunden. ... Von diesem wird durch Entwicklung des Erwachensglieds Gleichmut, das umfangreich, erhaben, unermesslich, ohne Böswilligkeit ist, gestützt auf Abgeschiedenheit, gestützt auf Leidenschaftslosigkeit, gestützt auf das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens, der Durst überwunden. Durch das Überwinden des Durstes wird [Resultate schaffende] Handlung überwunden. Durch das Überwinden von [Resultate schaffender] Handlung wird Unbefriedigendes überwunden.

So, Udāyi, gibt es durch den Zerfall des Durstes den Zerfall von [Resultate schaffender] Handlung, durch den Zerfall [Resultate schaffender] Handlung den Zerfall des Unbefriedigenden."

SN 46. 27 Das Ende des Durstes – Taṇhānirodhasuttaṃ

„Bhikkhus, der Weg, der Pfad, der zum Ende des Durstes führt, diesen Pfad entwickelt! Und welcher Weg, welcher Pfad führt zum Ende des Durstes? Es ist dieser: die sieben Erwachensglieder. Welche sieben? Das Erwachensglied Achtsamkeit ... das Erwachensglied Gleichmut. Wie entwickelt man die sieben Erwachensglieder, wie praktiziert man sie häufig, so daß sie zum Ende des Durstes führen?"

Hier, Bhikkhus, entwickelt ein Bhikkhu das Erwachensglied Achtsamkeit, gestützt auf Abgeschiedenheit, gestützt auf Leidenschaftslosigkeit, gestützt auf das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens, ... entwickelt ein Bhikkhu das Erwachensglied Gleichmut, gestützt auf

Abgeschiedenheit, gestützt auf Leidenschaftslosigkeit, gestützt auf das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. So entwickelt, so häufig praktiziert führen die sieben Erwachensglieder zum Ende des Durstes.”

SN 46. 28 Mit Durchdringen verbunden – Nibbedhabhāgīyasuttam

„Bhikkhus, ich werde euch den Weg, der mit Durchdringen verbunden ist, lehren. Hört dem zu Welches ist der Weg, der mit Durchdringen verbunden ist? Dieser ist der der sieben Erwachensglieder. Welche sind diese sieben? Das Erwachensglied Achtsamkeit ... das Erwachensglied Gleichmut.“ Als dieses gesagt wurde, sagte der ehrwürdige Udāyi Folgendes zum Erhabenen: „Wie entwickelt man, wie praktiziert man die sieben Erwachensglieder häufig, so daß sie zum Durchdringen führen?“

„Hier, Udāyi, entwickelt ein Bhikkhu das Erwachensglied Achtsamkeit, das umfangreich, erhaben, unermeßlich, ohne Böswilligkeit ist, gestützt auf Abgeschiedenheit, gestützt auf Leidenschaftslosigkeit, gestützt auf das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. Mit dem Bewußtsein, das dieses Erwachensglied Achtsamkeit entwickelt hat, durchdringt und zerbricht er die Masse Verlangen, die früher nicht durchdrungen und nicht zerbrochen wurde; durchdringt und zerbricht er die Masse Abneigung, die früher nicht durchdrungen und nicht zerbrochen wurde; durchdringt und zerbricht er die Masse Verblendung, die früher nicht durchdrungen und nicht zerbrochen wurde. ... Er entwickelt das Erwachensglied Gleichmut, das umfangreich, erhaben, unermeßlich, ohne Böswilligkeit ist, gestützt auf Abgeschiedenheit, gestützt auf Leidenschaftslosigkeit, gestützt auf das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. Mit dem Bewußtsein, das dieses Erwachensglied Gleichmut entwickelt hat, durchdringt und zerbricht er die Masse Verlangen, die früher nicht durchdrungen und nicht zerbrochen wurde; durchdringt und zerbricht er die Masse Abneigung, die früher nicht durchdrungen und nicht zerbrochen wurde; durchdringt und zerbricht er die Masse Verblendung, die früher nicht durchdrungen und nicht zerbrochen wurde. So entwickelt und häufig praktiziert führen die sieben Erwachensglieder zum Durchdringen.“

SN 46. 29 Ein Ding – Ekadhammasuttam

„Bhikkhus, ich kann kein einziges anderes Ding sehen, das so entwickelt und häufig praktiziert zum Überwinden der fesselnden Dinge führt, wie dieses, die sieben Erwachensglieder. Welche sind diese sieben? Das Erwachensglied Achtsamkeit ... das Erwachensglied Gleichmut. Wie entwickelt man, wie praktiziert man die sieben Erwachensglieder häufig, so daß sie zum Überwinden der fesselnden Dinge führen? Hier, Bhikkhus, entwickelt ein Bhikkhu das Erwachensglied Achtsamkeit, gestützt auf Abgeschiedenheit, ... entwickelt das Erwachensglied Gleichmut, gestützt auf Abgeschiedenheit, gestützt auf Leidenschaftslosigkeit, gestützt auf das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. So entwickelt und häufig praktiziert führen die sieben Erwachensglieder zum Überwinden der fesselnden Dinge.

Welche sind diese fesselnden Dinge? Das Auge ist ein fesselndes Ding. Hier geschieht es, daß die Fesseln binden und festhalten. ... Die Zunge ist ein fesselndes Ding. Hier geschieht es, daß die Fesseln binden und festhalten. ... Der Geist ist ein fesselndes Ding. Hier geschieht es, daß die Fesseln binden und festhalten. Diese Dinge werden Fesseln genannt.“

SN 46. 30 Udāyi – Udāyīsuttam

Zu einer Zeit hielt sich der Erhabene bei den Sumbhern in einer Stadt der Sumbher namens Seta-ka auf. Dann näherte sich der ehrwürdige Udāyi dem Erhabenen. ... als er an einer Seite saß, sagte der ehrwürdige Udāyi Folgendes zum Erhabenen: „Es ist wunderbar, verehrter Herr, es ist ungewöhnlich, wie für mich die häufig praktizierte Liebe und der Respekt zum Erhabenen, sowie Scham und Gewissensscheu sind. Im früheren Haushälterleben praktizierte ich so nicht häufig hinsichtlich des Dhamma und des Saṅgha. Als ich diese Liebe und diesen Respekt zum Erhabenen, sowie Scham und Gewissensscheu aber deutlich sah, ging ich vom Haushälterleben in die Hauslosigkeit. Der Erhabene lehrte mich den Dhamma so: ‚Dieses ist Form, dieses ist das Entstehen der Form, dieses ist das Verschwinden der Form, dieses ist Gefühl ... dieses ist Wahrnehmung ..., dieses sind Gestaltungen ... dieses ist Bewußtsein, dieses ist das Entstehen des Bewußtseins, dieses ist das Verschwinden des Bewußtseins.‘

Als ich dann in dieses leere Haus gegangen bin und von diesen fünf Gruppen des Anhaftens das Aufrichten und das Untergehen gründlich reflektiert habe, habe ich direkt verstanden, wie es wirklich ist: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, ‚dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, ‚dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, ‚dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘.

Der Dhamma wurde von mir vollkommen angenommen, der Weg wurde von mir erreicht. Der Weg, wenn ich ihn entwickelt und häufig praktiziert habe, wird mich in dieser Art zum Verweilen in diesem Zustand führen. Und diesen Zustand werde ich so verstehen:

‚Geburt ist zu Ende gebracht,
das heilige Leben ist gelebt,
es ist getan, was getan werden sollte,
es gibt keinen anderen Daseinszustand mehr‘.

Das Erwachensglied Achtsamkeit wurde von mir erreicht. Dieses, wenn ich es entwickelt und häufig praktiziert habe, wird mich in dieser Art zum Verweilen in diesem Zustand führen. Und diesen Zustand werde ich so verstehen:

‚Geburt ist zu Ende gebracht,
das heilige Leben ist gelebt,
es ist getan, was getan werden sollte,
es gibt keinen anderen Daseinszustand mehr‘. ...

Das Erwachensglied Gleichmut wurde von mir erreicht. Dieses, wenn ich es entwickelt und häufig praktiziert habe, wird mich in dieser Art zum Verweilen in diesem Zustand führen. Und diesen Zustand werde ich so verstehen:

‚Geburt ist zu Ende gebracht,
das heilige Leben ist gelebt,
es ist getan, was getan werden sollte,
es gibt keinen anderen Daseinszustand mehr‘. ...

„Gut, gut, Udāyi! Dieser Weg wurde von dir erreicht, entwickelt und häufig praktiziert, so daß er dich in dieser Art zum Verweilen in diesem Zustand, den du so verstehen wirst:

‚Geburt ist zu Ende gebracht,
das heilige Leben ist gelebt,
es ist getan, was getan werden sollte,
es gibt keinen anderen Daseinszustand mehr‘, führen wird.“

Abteilung über Udāyi, die dritte [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:
Zum Erwachen, Belehrung, Basis,
unweise und ohne Abnahme,
Zerfall, Ende, Durchdringen, ein Ding, Udāyi.

IV. Abteilung über Hindernisse - Nīvaraṇavaggo

SN 46. 31 Heilsam 1 – Paṭhamakusalasuttam

„Bhikkhus, welche heilsamen Dinge auch immer, die zum Heilsamen gehören, die das Heilsame betreffen, alle diese haben ihre Wurzel in Sorgfalt (*appamāda*), vereinen sich in Sorgfalt. Sorgfalt wird unter diesen Dingen zum Größten erklärt. Wenn ein Bhikkhu sorgfältig ist, ist zu erwarten, daß er die sieben Erwachensglieder entwickeln wird, daß er die sieben Erwachensglieder häufig praktizieren wird. Und wie entwickelt ein sorgfältiger Bhikkhu die sieben Erwachensglieder, wie praktiziert er die sieben Erwachensglieder häufig?

Hier, Bhikkhus, entwickelt ein Bhikkhu das Erwachensglied Achtsamkeit, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. ... das Erwachensglied Gleichmut, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. So entwickelt der sorgfältige Bhikkhu die sieben Erwachensglieder, praktiziert er die sieben Erwachensglieder häufig.“

SN 46. 32 Heilsames 2 – Dutiyakusalasuttam

„Bhikkhus, welche heilsamen Dinge auch immer, die zum Heilsamen gehören, die das Heilsame betreffen, alle diese haben ihre Wurzel in weiser Aufmerksamkeit, vereinen sich in weiser Aufmerksamkeit. Weise Aufmerksamkeit wird unter diesen Dingen zum Größten erklärt. Wenn ein Bhikkhu mit weiser Aufmerksamkeit ausgestattet ist, ist zu erwarten, daß er die sieben Erwachensglieder entwickeln wird, daß er die sieben Erwachensglieder häufig praktizieren wird. Und wie entwickelt ein Bhikkhu, der mit weiser Aufmerksamkeit ausgestattet ist, die sieben Erwachensglieder, wie praktiziert er die sieben Erwachensglieder häufig?

Hier, Bhikkhus, entwickelt ein Bhikkhu das Erwachensglied Achtsamkeit, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. ... das Erwachensglied Gleichmut, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. So entwickelt der Bhikkhu, der mit weiser Aufmerksamkeit ausgestattet ist, die sieben Erwachensglieder, praktiziert er die sieben Erwachensglieder häufig.“

SN 46. 33 Verunreinigungen – Upakkilesasuttam

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Verunreinigungen des Goldes, durch diese Verunreinigungen wird Gold verunreinigt, es wird weder weich, noch formbar, noch glänzend, noch teilbar, noch ist es gut zu verarbeiten. Welche sind diese fünf? Eisen ist eine Verunreinigung des Goldes, das durch diese Verunreinigung verunreinigte Gold wird weder weich, noch formbar, noch glänzend, noch teilbar, noch ist es gut zu verarbeiten. Kupfer ist eine Verunreinigung des Goldes, ... Zinn ist eine Verunreinigung des Goldes, ... Blei ist eine Verunreinigung des Goldes, ... Silber ist eine Verunreinigung des Goldes, das durch diese Verunreinigungen verunreinigte Gold wird weder weich, noch formbar, noch glänzend, noch teilbar, noch ist es gut zu verarbeiten. Dieses sind fünf Verunreinigungen des Goldes. Das durch diese Verunreinigungen verunreinigte Gold wird weder weich, noch formbar, noch glänzend, noch teilbar, noch ist es gut zu verarbeiten.

Genauso gibt es diese fünf Verunreinigungen des Bewußtseins. Das durch diese Verunreinigungen verunreinigte Bewußtsein, wird weder weich, noch formbar, noch glänzend, noch aufschlüsselbar, noch in rechter Weise konzentriert für den Zerfall der Einströmungen. Welche sind diese fünf? Der Wunsch nach Sinnesobjekten ist eine Verunreinigung des Bewußtseins. Das durch diese Verunreinigung verunreinigte Bewußtsein, wird weder weich, noch formbar, noch glänzend, noch aufschlüsselbar, noch in rechter Weise konzentriert für den Zerfall der Einströmungen. ... Böswilligkeit ... Trägheit und Mattheit ... Unruhe und Reue ... Zweifel ...

Dieses sind fünf Verunreinigungen des Bewußtseins. Das durch diese Verunreinigungen verunreinigte Bewußtsein, wird weder weich, noch formbar, noch glänzend, noch aufschlüsselbar, noch in rechter Weise konzentriert für den Zerfall der Einströmungen.“

SN 46. 34 Keine Verunreinigungen – Anupakkilesasuttam

„Bhikkhus, es gibt diese sieben Erwachensglieder. Sie sind keine Hemmungen und keine Hindernisse, keine Verunreinigungen des Geistes. Sie führen, wenn sie entwickelt und häufig praktiziert werden, zu Wissen, Befreiung und Verwirklichung der Frucht. Welche sind diese sieben? Das Erwachensglied Achtsamkeit, ist keine Hemmung, kein Hindernis, keine Verunreinigung des Geistes. Es führt, wenn es entwickelt und häufig praktiziert wird, zu Wissen, Befreiung und Verwirklichung der Frucht. ... Das Erwachensglied Gleichmut, ist keine Hemmung, kein Hindernis, keine Verunreinigung des Geistes. Es führt, wenn es entwickelt und häufig praktiziert wird, zu Wissen, Befreiung und Verwirklichung der Frucht. Dieses sind sieben Erwachensglieder. Sie sind keine Hemmungen und keine Hindernisse, keine Verunreinigungen des Geistes. Sie führen, wenn sie entwickelt und häufig praktiziert werden, zu Wissen, Befreiung und Verwirklichung der Frucht.“

SN 46. 35 Unweise Aufmerksamkeit – Ayonisomanasikārasuttam

„Bhikkhus, durch unweise Aufmerksamkeit steigt ein unaufgestiegener Wunsch nach Sinnesobjekten auf und es führt zum Vermehren und zur Zunahme des aufgestiegenen Wunsches nach Sinnesobjekten; steigt unaufgestiegene Böswilligkeit auf und es führt zum Vermehren und zur Zunahme der aufgestiegenen Böswilligkeit; steigt unaufgestiegene Trägheit und Mattheit auf und

es führt zum Vermehren und zur Zunahme der aufgestiegenen Trägheit und Mattheit; steigt unaufgestiegene Unruhe und Reue auf und es führt zum Vermehren und zur Zunahme der aufgestiegenen Unruhe und Reue; steigt unaufgestiegener Zweifel auf und es führt zum Vermehren und zur Zunahme des aufgestiegenen Zweifels.”

SN 46. 36 Weise Aufmerksamkeit – Yonisomanasikārasuttam

„Bhikkhus, durch weise Aufmerksamkeit steigt das nicht aufgestiegene Erwachensglied Achtsamkeit auf und das aufgestiegene Erwachensglied Achtsamkeit wird durch Entwicklung zur Vervollkommnung gebracht; ...

steigt das nicht aufgestiegene Erwachensglied Gleichmut auf und das aufgestiegene Erwachensglied Gleichmut wird durch Entwicklung zur Vervollkommnung gebracht.”

SN 46. 37 Wachstum – Buddhisuttam

„Bhikkhus, wenn die sieben Erwachensglieder entwickelt und häufig praktiziert werden, führen sie zu Wachstum und nicht zu Abnahme. Welche sind diese sieben? Das Erwachensglied Achtsamkeit ... das Erwachensglied Gleichmut. Diese sieben Erwachensglieder, entwickelt und häufig praktiziert, führen zu Wachstum und nicht zu Abnahme.”

SN 46. 38 Hemmungen und Hindernisse – Āvaraṇanīvaraṇasuttam

„Bhikkhus, diese fünf Hemmungen und Hindernisse verunreinigen den Geistes und schwächen Weisheit. Welche sind diese fünf? Wunsch nach Sinnesobjekten, Bhikkhus, ist eine Hemmung und ein Hindernis, er verunreinigt den Geist und schwächt Weisheit. Böswilligkeit, Bhikkhus, ist eine Hemmung und ein Hindernis, sie verunreinigt den Geist und schwächt Weisheit. Trägheit und Mattheit, Bhikkhus, sind Hemmungen und Hindernisse, sie verunreinigen den Geist und schwächen Weisheit. Unruhe und Reue, Bhikkhus, sind Hemmungen und Hindernisse, sie verunreinigen den Geist und schwächen Weisheit. Zweifel, Bhikkhus, ist eine Hemmung und ein Hindernis, er verunreinigt den Geist und schwächt Weisheit. Diese fünf Hemmungen und Hindernisse verunreinigen den Geistes und schwächen Weisheit.

Diese sieben Erwachensglieder, Bhikkhus, sind keine Hemmungen, sie sind keine Hindernisse, sie verunreinigen den Geist nicht, entwickelt und häufig praktiziert führen sie zu Wissen und Befreiung und zur Verwirklichung der Frucht. Welche sind diese sieben? Das Erwachensglied Achtsamkeit ist keine Hemmung, ist kein Hindernis, es verunreinigt den Geist nicht, entwickelt und häufig praktiziert führt es zu Wissen und Befreiung und zur Verwirklichung der Frucht. ... Das Erwachensglied Gleichmut ist keine Hemmung, ist kein Hindernis, es verunreinigt den Geist nicht, entwickelt und häufig praktiziert führt es zu Wissen und Befreiung und zur Verwirklichung der Frucht. Diese sieben Erwachensglieder, Bhikkhus, sind keine Hemmungen, sie sind keine Hindernisse, sie verunreinigen den Geist nicht, entwickelt und häufig praktiziert führen sie zu Wissen und Befreiung und zur Verwirklichung der Frucht.

Zu der Zeit, Bhikkhus, wenn der edle Schüler den Vorteil sieht, den Geist ausrichtet, den Geist vollkommen konzentriert, das Ohr ausrichtet und dem Dhamma zuhört, zu dieser Zeit gibt es bei diesem die fünf Hindernisse nicht. Die sieben Erwachensglieder werden zu dieser Zeit durch Entwicklung zur Vervollkommnung gebracht.

Welche sind diese fünf Hindernisse, die es zu dieser Zeit nicht gibt? Den Wunsch nach Sinnesobjekten als Hindernis gibt es zu dieser Zeit nicht, Böswilligkeit als Hindernis gibt es zu dieser Zeit nicht, Trägheit und Mattheit als Hindernis gibt es zu dieser Zeit nicht, Unruhe und Reue als Hindernis gibt es zu dieser Zeit nicht, Zweifel als Hindernis gibt es zu dieser Zeit nicht. Diese fünf Hindernisse gibt es bei diesem zu dieser Zeit nicht.

Welche sind die sieben Erwachensglieder, die zu dieser Zeit durch Entwicklung zur Vervollkommnung gebracht werden? Das Erwachensglied Achtsamkeit wird zu dieser Zeit durch Entwicklung zur Vervollkommnung gebracht. ... Das Erwachensglied Gleichmut wird zu dieser Zeit durch Entwicklung zur Vervollkommnung gebracht. Diese sieben Erwachensglieder werden zu dieser Zeit durch Entwicklung zur Vervollkommnung gebracht. Zu der Zeit, Bhikkhus, wenn der edle Schüler den Vorteil sieht, den Geist ausrichtet, den Geist vollkommen konzentriert, das Ohr ausrichtet und dem Dhamma zuhört, zu dieser Zeit gibt es bei diesem die fünf Hindernisse nicht. Diese sieben Er-

wachensglieder werden zu dieser Zeit durch Entwicklung zur Vervollkommnung gebracht.”

SN 46. 39 Der Baum – Rukkhasuttam

„Bhikkhus, es gibt große Bäume, aus einem winzigen Samen gewachsen, mit großem Körper, die [andere] Bäume überwuchern. Durch diese überwuchernden Bäume liegen [die anderen Bäume] abgebrochen, zusammengebrochen, umgefallen da.

Und welche sind diese Bäume, die aus einem winzigen Samen gewachsen sind, mit großem Körper, Bäume überwuchernd, durch die überwucherte Bäume abgebrochen, zusammengebrochen, umgefallen daliegen? Es sind der Bodhibaum, der indische Feigenbaum, der weiße Feigenbaum, die Bündelfeige, die Zeder, der Holzapfelbaum.

Genauso, Bhikkhus, ist irgendein Sohn aus guter Familie, der sämtliche Sinnesobjekte aufgegeben hat, vom Haus in die Hauslosigkeit gegangen. Er liegt da, abgebrochen, zusammengebrochen, umgefallen von dort in Bezug auf diese Art von Sinnesobjekten oder in Bezug auf noch Schlechteres.

Es gibt diese fünf Hemmungen, diese fünf Hindernisse, diese Überwucherungen des Geistes, die Weisheit schwächen. Welche sind diese fünf? Wunsch nach Sinnesobjekten, Bhikkhus, ist eine Hemmung und ein Hindernis, eine Überwucherung des Geistes, die Weisheit schwächt. Böswilligkeit, Bhikkhus, ist eine Hemmung und ein Hindernis, eine Überwucherung des Geistes, die Weisheit schwächt. Trägheit und Mattheit, Bhikkhus, sind Hemmungen und Hindernisse, Überwucherungen des Geistes, die Weisheit schwächen. Unruhe und Reue, Bhikkhus, sind Hemmungen und Hindernisse, Überwucherungen des Geistes, die Weisheit schwächen. Zweifel, Bhikkhus, ist eine Hemmung und ein Hindernis, eine Überwucherung des Geistes, die Weisheit schwächt. Diese fünf Hemmungen und Hindernisse, Überwucherungen des Geistes schwächen Weisheit.

Diese sieben Erwachensglieder, Bhikkhus, sind keine Hemmungen, sie sind keine Hindernisse, sie sind keine Überwucherungen des Geistes, entwickelt und häufig praktiziert führen sie zu Wissen und Befreiung und zur Verwirklichung der Frucht. Welche sind diese sieben? Das Erwachensglied Achtsamkeit ist keine Hemmung, ist kein Hindernis, keine Überwucherung des Geistes, entwickelt und häufig praktiziert führt es zu Wissen und Befreiung und zur Verwirklichung der Frucht. ... Das Erwachensglied Gleichmut ist keine Hemmung, ist kein Hindernis, keine Überwucherung des Geistes, entwickelt und häufig praktiziert führt es zu Wissen und Befreiung und zur Verwirklichung der Frucht. Diese sieben Erwachensglieder, Bhikkhus, sind keine Hemmungen, sie sind keine Hindernisse, sie sind keine Überwucherungen des Geistes, entwickelt und häufig praktiziert führen sie zu Wissen und Befreiung und zur Verwirklichung der Frucht.”

SN 46. 40 Hindernisse – Nīvaraṇasuttam

„Bhikkhus, diese fünf Hindernisse machen blind, verschließen das Auge, machen einsichtslos, zerstören Weisheit, sind verbunden mit Zerstörung und führen nicht zu Nibbāna. Welche sind diese fünf? Das Hindernis des Wunsches nach Sinnesobjekten macht blind, verschließt das Auge, macht einsichtslos, zerstört Weisheit, ist verbunden mit Zerstörung und führt nicht zu Nibbāna. Das Hindernis der Böswilligkeit ... das Hindernis der Trägheit und Mattheit ... das Hindernis der Unruhe und Reue ... das Hindernis des Zweifels macht blind, verschließt das Auge, macht einsichtslos, zerstört Weisheit, ist verbunden mit Zerstörung und führt nicht zu Nibbāna. Diese fünf Hindernisse machen blind, verschließen das Auge, machen einsichtslos, zerstören Weisheit, sind verbunden mit Zerstörung und führen nicht zu Nibbāna.

Bhikkhus, es gibt diese sieben Erwachensglieder. Sie öffnen das Auge, machen einsichtig, fördern Wachstum der Weisheit, sind nicht mit Zerstörung verbunden und führen zu Nibbāna. Welche sind diese sieben? Das Erwachensglied Achtsamkeit öffnet das Auge, macht einsichtig, fördert Wachstum der Weisheit, ist nicht mit Zerstörung verbunden und führt zu Nibbāna. ... Das Erwachensglied Gleichmut öffnet das Auge, macht einsichtig, fördert Wachstum der Weisheit, ist nicht mit Zerstörung verbunden und führt zu Nibbāna. Diese sieben Erwachensglieder öffnen das Auge, machen einsichtig, fördern das Wachstum der Weisheit, sind nicht mit Zerstörung verbunden und führen zu Nibbāna.”

Abteilung über Hindernisse, die vierte [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:
Zwei über Heilsames und Hindernisse,
zwei über weise [Aufmerksamkeit] und Wachstum,
Hemmungen und Hindernisse, der Baum, Hindernisse,
dieses sind zehn.

V. Abteilung über den Dreher des Rades - Cakkavattivaggo

SN 46. 41 Unterscheidungen – Vidhāsuttam

In Sāvattthī. „Bhikkhus, welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer in früheren Zeiten die drei Unterscheidungen² überwand, alle diese überwand sie durch das Entwickeln und häufige Praktizieren der sieben Erwachensglieder. Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer in zukünftigen Zeiten die drei Unterscheidungen überwinden werden, alle diese werden sie durch das Entwickeln und häufige Praktizieren der sieben Erwachensglieder überwinden. Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer jetzt die drei Unterscheidungen überwinden, alle diese überwinden sie durch das Entwickeln und häufige Praktizieren der sieben Erwachensglieder. Durch welche sieben Erwachensglieder? Durch das Erwachensglied Achtsamkeit ... das Erwachensglied Gleichmut. Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer in früheren Zeiten die drei Unterscheidungen überwand, alle diese überwand sie durch das Entwickeln und häufige Praktizieren der sieben Erwachensglieder. Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer in zukünftigen Zeiten die drei Unterscheidungen überwinden werden, alle diese werden sie durch das Entwickeln und häufige Praktizieren der sieben Erwachensglieder überwinden. Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer jetzt die drei Unterscheidungen überwinden, alle diese überwinden sie durch das Entwickeln und häufige Praktizieren der sieben Erwachensglieder.“

SN 46. 42 Der Dreher des Rades – Cakkavattisuttam

„Bhikkhus, mit dem Werden des Königs, des Drehers des Rades, gibt es auch Werden von sieben Juwelen. Von welchen sieben? Es gibt das Werden des Radjuwels, das Werden des Juwels des Elefanten, des Juwels des Pferdes, des Juwels des Edelsteins, des Juwels der Frau, des Juwels des Haushälters, des Juwels des Führers. Mit dem Werden des Königs, des Drehers des Rades gibt es auch Werden von diesen sieben Juwelen.

Mit dem Werden des Sogegangenen, des Arahants, des vollkommen selbsterwachten Buddha gibt es Werden von sieben Erwachensglieder-Juwelen. Von welchen sieben? Das Werden des Juwels des Erwachensglieds Achtsamkeit ... das Werden des Juwels des Erwachensglieds Gleichmut. Mit dem Werden des Sogegangenen, des Arahants, des vollkommen selbsterwachten Buddha gibt es Werden von diesen sieben Erwachensglieder-Juwelen.“

SN 46. 43 Māra – Mārasuttam

„Den Weg der Zerstörung von Māras Armee werde ich euch lehren. Hört dem zu! Welches ist der Weg der Zerstörung von Māras Armee? Dieses sind die sieben Erwachensglieder. Welche sieben? Das Erwachensglied Achtsamkeit ... das Erwachensglied Gleichmut. Dieses ist der Weg der Zerstörung von Māras Armee.“

SN 46. 44 Unweise – Duppaññasuttam

Dann näherte sich irgendein Bhikkhu dem Erhabenen ... als er an einer Seite saß, sagte dieser Bhikkhu zum Erhabenen: „Unweise und dumm, unweise und dumm' sagt man, verehrter Herr. In welcher Hinsicht sagt man ‚unweise und dumm'?“ „Wenn die sieben Erwachensglieder nicht entwickelt und nicht häufig praktiziert wurden, sagt man ‚unweise und dumm'. Welche sind diese sieben? Das Erwachensglied Achtsamkeit ... das Erwachensglied Gleichmut. Wenn diese sieben Erwachensglieder nicht entwickelt und nicht häufig praktiziert wurden, sagt man ‚unweise und dumm'.“

2 Drei Unterscheidungen vgl. SN 45. 162: ‚Besser bin ich', ‚gleich bin ich', ‚schlechter bin ich'.

SN 46. 45 Weisheit besitzend – Paññavantasuttam

„Weisheit besitzend und nicht dumm', sagt man, verehrter Herr. In welcher Hinsicht sagt man ‚Weisheit besitzend und dumm'?" „Wenn die sieben Erwachensglieder entwickelt und häufig praktiziert wurden, sagt man ‚Weisheit besitzend und nicht dumm'. Welche sind diese sieben? Das Erwachensglied Achtsamkeit ... das Erwachensglied Gleichmut. Wenn diese sieben Erwachensglieder entwickelt und häufig praktiziert wurden, sagt man ‚Weisheit besitzend und nicht dumm'."

SN 46.46 Armselig – Daliddasuttam

„Armselig, armselig', sagt man, verehrter Herr. In welcher Hinsicht sagt man ‚armselig, armselig'?" „Wenn die sieben Erwachensglieder nicht entwickelt und nicht häufig praktiziert wurden, sagt man ‚armselig'. Welche sind diese sieben? Das Erwachensglied Achtsamkeit ... das Erwachensglied Gleichmut. Wenn diese sieben Erwachensglieder nicht entwickelt und nicht häufig praktiziert wurden, sagt man ‚armselig'."

SN 46. 47 Nicht Armselig – Adaliddasuttam

„Nicht armselig', sagt man, verehrter Herr. In welcher Hinsicht sagt man ‚nicht armselig'?" „Wenn die sieben Erwachensglieder entwickelt und häufig praktiziert wurden, sagt man ‚nicht armselig'. Welche sind diese sieben? Das Erwachensglied Achtsamkeit ... das Erwachensglied Gleichmut. Wenn diese sieben Erwachensglieder entwickelt und häufig praktiziert wurden, sagt man ‚nicht armselig'."

SN 46. 48 Die Sonne – Ādiccasuttam

„Dem Sonnenaufgang, Bhikkhus, geht dieses voraus, ist dieses das Vorzeichen, nämlich die Morgendämmerung. Ebenso geht für den Bhikkhu dieses voraus, ist dieses das Vorzeichen für das Aufsteigen der sieben Erwachensglieder, nämlich gute Freundschaft. Von einem Bhikkhu mit einem guten Freund ist dieses zu erwarten, nämlich daß er die sieben Erwachensglieder entwickeln wird, daß er die sieben Erwachensglieder häufig praktizieren wird.

Und wie entwickelt ein Bhikkhu mit einem guten Freund die sieben Erwachensglieder, wie praktiziert er die sieben Erwachensglieder häufig?

Hier, Bhikkhus, entwickelt ein Bhikkhu das Erwachensglied Achtsamkeit, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens ... das Erwachensglied Gleichmut, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. So entwickelt der Bhikkhu mit einem guten Freund die sieben Erwachensglieder, praktiziert er die sieben Erwachensglieder häufig."

SN 46. 49 Innere Faktoren – Ajjhattikaṅgasuttam

„Bhikkhus, ich sehe unter den inneren Faktoren keinen einzigen anderen, der das Erscheinen der Erwachensglieder bewirkt, wie dieser, weise Aufmerksamkeit. Von einem Bhikkhu mit vervollkommneter weiser Aufmerksamkeit ist dieses zu erwarten, nämlich daß er die sieben Erwachensglieder entwickeln wird, daß er die sieben Erwachensglieder häufig praktizieren wird.

Und wie entwickelt ein Bhikkhu mit vervollkommneter weiser Aufmerksamkeit die sieben Erwachensglieder, wie praktiziert er die sieben Erwachensglieder häufig?

Hier, Bhikkhus, entwickelt ein Bhikkhu das Erwachensglied Achtsamkeit, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens ... das Erwachensglied Gleichmut, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. So entwickelt der Bhikkhu mit vervollkommneter weiser Aufmerksamkeit die sieben Erwachensglieder, praktiziert er die sieben Erwachensglieder häufig."

SN 46. 50 Äußere Faktoren – Bāhiraṅgasuttam

„Bhikkhus, ich sehe unter den äußeren Faktoren keinen einzigen anderen, der das Erscheinen der

Erwachensglieder bewirkt, wie dieser, gute Freundschaft. Von einem Bhikkhu mit einem guten Freund ist dieses zu erwarten, nämlich daß er die sieben Erwachensglieder entwickeln wird, daß er die sieben Erwachensglieder häufig praktizieren wird.

Und wie entwickelt ein Bhikkhu mit einem guten Freund die sieben Erwachensglieder, wie praktiziert er die sieben Erwachensglieder häufig?

Hier, Bhikkhus, entwickelt ein Bhikkhu das Erwachensglied Achtsamkeit, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens ... das Erwachensglied Gleichmut, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. So entwickelt der Bhikkhu mit einem guten Freund die sieben Erwachensglieder, praktiziert er die sieben Erwachensglieder häufig."

Abteilung über den Dreher des Rades, die fünfte [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:

Unterscheidungen, der Dreher des Rades, Māra,
unweise, Weisheit besitzend,
armselig, nicht armselig, die Sonne und Faktoren,
dieses sind zehn.

VI. Abteilung über Diskussionen - Sākacchavaggo

SN 46. 51 Nahrung – Āhārasuttam

In Sāvattthī. „Bhikkhus, ich lehre die Nahrung und die Nicht-Nahrung für die fünf Hindernisse und die sieben Erwachensglieder. Hört dem zu! Was ist die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Wunsches nach Sinnesobjekten oder für das Vermehren, für die Zunahme des aufgestiegenen Wunsches nach Sinnesobjekten? Es ist das Zeichen des Schönen. Wenn dort häufig unweise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Wunsches nach Sinnesobjekten oder für das Vermehren, für die Zunahme des aufgestiegenen Wunsches nach Sinnesobjekten.

Was ist die Nahrung für das Aufsteigen der unaufgestiegenen Böswilligkeit oder für das Vermehren, für die Zunahme der aufgestiegenen Böswilligkeit? Es ist das abstoßende Zeichen. Wenn dort häufig unweise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nahrung für das Aufsteigen der unaufgestiegenen Böswilligkeit oder für das Vermehren, für die Zunahme der aufgestiegenen Böswilligkeit.

Was ist die Nahrung für das Aufsteigen unaufgestiegener Trägheit und Mattheit oder für das Vermehren, für die Zunahme der aufgestiegenen Trägheit und Mattheit? Es ist Unlust, Faulheit, häufiges Gähnen, Trägheit durch Überessen und Schlawheit des Geistes. Wenn dort häufig unweise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nahrung für das Aufsteigen der unaufgestiegenen Trägheit und Mattheit oder für das Vermehren, für die Zunahme der aufgestiegenen Trägheit und Mattheit.

Was ist die Nahrung für das Aufsteigen unaufgestiegener Unruhe und Reue oder für das Vermehren, für die Zunahme der aufgestiegenen Unruhe und Reue? Es ist Unfrieden des Geistes. Wenn dort häufig unweise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nahrung für das Aufsteigen der unaufgestiegenen Unruhe und Reue oder für das Vermehren, für die Zunahme der aufgestiegenen Unruhe und Reue.

Was ist die Nahrung für das Aufsteigen unaufgestiegenen Zweifels oder für das Vermehren, für die Zunahme des aufgestiegenen Zweifels? Es sind Dinge, die Zweifel begünstigen. Wenn dort häufig unweise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Zweifels oder für das Vermehren, für die Zunahme des aufgestiegenen Zweifels.

Was ist die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Achtsamkeit oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Achtsamkeit? Es sind Dinge, die das Erwachensglied Achtsamkeit begünstigen. Wenn dort häufig weise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Er-

wachensglieds Achtsamkeit oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Achtsamkeit.

Was ist die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Untersuchen der Dinge oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Untersuchen der Dinge? Es sind heilsame und unheilsame Dinge, tadelnswerte und tadellose Dinge, niedrige und erhabene Dinge, Dinge mit dem Gegensatz von dunkel und hell. Wenn dort häufig weise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Untersuchen der Dinge oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Untersuchen der Dinge.

Was ist die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Energie oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Energie? Es sind das Element des Bemühens, das Element der Ausdauer, das Element des Strebens. Wenn dort häufig weise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Energie oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Energie.

Was ist die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Freude oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Freude? Es sind Dinge, die das Erwachensglied Freude begünstigen. Wenn dort häufig weise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Freude oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Freude.

Was ist die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Stille oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Stille? Es sind Stille des (Geist-)Körpers und Stille des Bewußtseins. Wenn dort häufig weise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Stille oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Stille.

Was ist die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Konzentration oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Konzentration? Es sind das Zeichen der Konzentration und das Zeichen der Nicht-Zerstreuung, Wenn dort häufig weise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Konzentration oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Konzentration.

Was ist die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Gleichmut oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Gleichmut? Es sind Dinge, die das Erwachensglied Gleichmut begünstigen. Wenn dort häufig weise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Gleichmut oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Gleichmut.

Was ist die Nicht-Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Wunsches nach Sinnesobjekten oder für das Vermehren, für die Zunahme des aufgestiegenen Wunsches nach Sinnesobjekten? Es ist das Zeichen des Unschönen. Wenn dort häufig weise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nicht-Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Wunsches nach Sinnesobjekten oder für das Vermehren, für die Zunahme des aufgestiegenen Wunsches nach Sinnesobjekten.

Was ist die Nicht-Nahrung für das Aufsteigen der unaufgestiegenen Böswilligkeit oder für das Vermehren, für die Zunahme der aufgestiegenen Böswilligkeit? Es ist die Befreiung des Geistes durch freundliches Wohlwollen (*mettā*). Wenn dort häufig weise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nicht-Nahrung für das Aufsteigen der unaufgestiegenen Böswilligkeit oder für das Vermehren, für die Zunahme der aufgestiegenen Böswilligkeit.

Was ist die Nicht-Nahrung für das Aufsteigen unaufgestiegener Trägheit und Mattheit oder für das Vermehren, für die Zunahme der aufgestiegenen Trägheit und Mattheit? Es sind das Element des Bemühens, das Element der Ausdauer, das Element des Strebens. Wenn dort häufig weise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nicht-Nahrung für das Aufsteigen der unaufgestiegenen Trägheit und Mattheit oder für das Vermehren, für die Zunahme der aufgestiegenen Trägheit und Mattheit.

Was ist die Nicht-Nahrung für das Aufsteigen unaufgestiegener Unruhe und Reue oder für das Vermehren, für die Zunahme der aufgestiegenen Unruhe und Reue? Es ist Frieden des Geistes. Wenn dort häufig weise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nicht-Nahrung für das Aufsteigen der unaufgestiegenen Unruhe und Reue oder für das Vermehren, für die Zunahme der aufge-

stiegenen Unruhe und Reue.

Was ist die Nicht-Nahrung für das Aufsteigen unaufgestiegenen Zweifels oder für das Vermehren, für die Zunahme des aufgestiegenen Zweifels? Es sind heilsame und unheilsame Dinge, tadelnswerte und tadellose Dinge, niedrige und erhabene Dinge, Dinge mit dem Gegensatz von dunkel und hell. Wenn dort häufig weise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nicht-Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Zweifels oder für das Vermehren, für die Zunahme des aufgestiegenen Zweifels.

Was ist die Nicht-Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Achtsamkeit oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Achtsamkeit? Es sind Dinge, die das Erwachensglied Achtsamkeit begünstigen. Wenn dort häufig unweise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nicht-Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Achtsamkeit oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Achtsamkeit.

Was ist die Nicht-Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Untersuchen der Dinge oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Untersuchen der Dinge? Es sind heilsame und unheilsame Dinge, tadelnswerte und tadellose Dinge, niedrige und erhabene Dinge, Dinge mit dem Gegensatz von dunkel und hell. Wenn dort häufig weise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Untersuchen der Dinge oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Untersuchen der Dinge.

Was ist die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Energie oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Energie? Es sind das Element des Bemühens, das Element der Ausdauer, das Element des Strebens. Wenn dort häufig unweise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Energie oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Energie.

Was ist die Nicht-Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Freude oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Freude? Es sind Dinge, die das Erwachensglied Freude begünstigen. Wenn dort häufig unweise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nicht-Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Freude oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Freude.

Was ist die Nicht-Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Stille oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Stille? Es sind Stille des (Geist-)Körpers und Stille des Bewußtseins. Wenn dort häufig unweise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nicht-Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Stille oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Stille.

Was ist die Nicht-Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Konzentration oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Konzentration? Es sind das Zeichen der Konzentration und das Zeichen der Nicht-Zerstreutheit, Wenn dort häufig unweise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nicht-Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Konzentration oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Konzentration.

Was ist die Nicht-Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Gleichmut oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Gleichmut? Es sind Dinge, die das Erwachensglied Gleichmut begünstigen. Wenn dort häufig unweise Aufmerksamkeit entsteht, ist dieses die Nicht-Nahrung für das Aufsteigen des unaufgestiegenen Erwachensglieds Gleichmut oder für die Entwicklung und das Perfektionieren des aufgestiegenen Erwachensglieds Gleichmut.

SN 46. 52 Methode – Pariyāyasuttam

Es gab dort eine große Anzahl Bhikkhus, die am Morgen ihre Robe anlegten, ihre Schale nahmen und nach Sāvattthī zum Almosengang gingen. Dann entstand der Gedanke in diesen Bhikkhus: ‚Es ist zu früh, um in Sāvattthī auf Almosengang zu gehen. Also laßt uns zu dem Park gehen, wo die Wanderasketen anderer Gemeinschaften sich aufhalten.

Dann näherten sich diese Bhikkhus dem Park, wo die Wanderasketen anderer Gemeinschaften

sich aufhielten. Nachdem sie sich genähert hatten, begrüßten sie sich gegenseitig freundlich. Nachdem sie sich begrüßt hatten und höfliche Worte ausgetauscht hatten, setzten sie sich an eine Seite. Als sie an einer Seite saßen, sagten die Wanderasketen anderer Gemeinschaften zu den Bhikkhus Folgendes: „Freunde, der Weltentsager Gotama lehrt seine Schüler den Dhamma so: ‚Kommt Bhikkhus, überwindet die fünf Hindernisse, die Verunreinigungen des Geistes, die Weisheit schwächen und entwickelt die sieben Erwachensglieder, so wie sie wirklich sind.‘ Wir lehren unsere Schüler auch so den Dhamma: ‚Kommt Freunde, überwindet die fünf Hindernisse, die Verunreinigungen des Geistes, die Weisheit schwächen und entwickelt die sieben Erwachensglieder, so wie sie wirklich sind.‘ Freunde, was ist hier der Unterschied, was die Absicht, was die Verschiedenheit bei dem Vermitteln des Dhamma oder des Unterrichtens des Dhamma zwischen dem Weltentsager Gotama und uns?“

Dann erfreuten sich die Bhikkhus weder an dem von den Wanderasketen anderer Gemeinschaften Gesprochenen, noch wiesen sie es zurück. Sich weder erfreuend, noch etwas zurückweisend standen sie auf und gingen weg. „Wir werden die Bedeutung des Gesprochenen in der Gegenwart des Erhabenen verstehen.“ Dann, nachdem die Bhikkhus in Sāvattḥī für Almosen herumgegangen waren, nach dem Essen und nachdem sie vom Almosengang zurückgekehrt waren, näherten sie sich dem Erhabenen. Nachdem sie sich genähert hatten und den Erhabenen verehrt hatten, setzten sie sich an eine Seite. Als sie an einer Seite saßen, sagten diese Bhikkhus zum Erhabenen Folgendes:

[Wiederholung des gesamten Textes von ‚am Morgen unsere Robe anlegten‘ ... bis ‚Wir werden die Bedeutung des Gesprochenen in der Gegenwart des Erhabenen verstehen.‘]

„Bhikkhus, bei diesen Argumenten von Wanderasketen anderer Gemeinschaften sollte Folgendes gesagt werden: ‚Gibt es, Freunde, eine Methode, durch die aus fünf Hindernissen zehn werden und aus sieben Erwachensgliedern vierzehn werden?‘ So gefragt, werden die Wanderasketen anderer Gemeinschaften nichts erwidern und darüber hinaus in Schwierigkeiten geraten. Was ist die Ursache? Dieses ist nämlich nicht ihr Gebiet. Ich sehe in der Welt mit ihren Devas, ihren Māras, ihren Brahmas, mit ihren Weltentsagern und Brahmanen, mit ihren Devas und Menschen als Bewohner nicht irgendeinen anderen, der auf diese Frage mit einer Antwort das Bewußtsein zufriedenstellen könnte, als den Sogegangenen oder einen Schüler des Sogegangenen oder jemanden, der es von ihnen gehört hat.

Welches ist nun die Methode, durch die aus den fünf Hindernissen zehn Hindernisse werden? Es gibt sowohl innerlich den Wunsch nach Sinnesobjekten als Hindernis, als auch äußerlich den Wunsch nach Sinnesobjekten als Hindernis. Bezüglich des Hindernisses Wunsch nach Sinnesobjekten ist dieses die Erklärung. Gemäß dieser Methode gibt es diese zwei.

Es gibt sowohl innerlich Böswilligkeit als Hindernis, als auch äußerlich Böswilligkeit als Hindernis. Bezüglich des Hindernisses Böswilligkeit ist dieses die Erklärung. Gemäß dieser Methode gibt es diese zwei.

Es gibt sowohl Trägheit als Hindernis, als auch Mattheit als Hindernis. Bezüglich des Hindernisses Trägheit und Mattheit ist dieses die Erklärung. Gemäß dieser Methode gibt es diese zwei.

Es gibt sowohl Unruhe als Hindernis, als auch Reue als Hindernis. Bezüglich des Hindernisses Unruhe und Reue ist dieses die Erklärung. Gemäß dieser Methode gibt es diese zwei.

Es gibt sowohl innerlich Zweifel gegenüber den Dingen als Hindernis, als auch äußerlich Zweifel gegenüber den Dingen als Hindernis. Bezüglich des Hindernisses Zweifel ist dieses die Erklärung. Gemäß dieser Methode gibt es diese zwei.

Dieses ist nun die Methode, durch die aus den fünf Hindernissen zehn Hindernisse werden.

Welches ist nun die Methode, durch die aus den sieben Erwachensgliedern vierzehn Erwachensglieder werden? Was innerlich unter den Dingen Achtsamkeit ist, das ist das Erwachensglied Achtsamkeit, was äußerlich unter den Dingen Achtsamkeit ist, das ist auch das Erwachensglied Achtsamkeit. Bezüglich des Erwachensglieds Achtsamkeit ist dieses die Erklärung. Gemäß dieser Methode gibt es diese zwei.

Was man innerlich unter den Dingen mit Weisheit untersucht, reflektiert, gründlich erforscht, das ist das Erwachensglied Untersuchen der Dinge, was man äußerlich unter den Dingen mit Weisheit untersucht, reflektiert, gründlich erforscht, das ist auch das Erwachensglied Untersuchen der Dinge. Bezüglich des Erwachensglieds Untersuchen der Dinge ist dieses die Erklärung. Gemäß dieser Methode gibt es diese zwei.

Was körperliche Energie ist, das ist das Erwachensglied Energie, was der Geistesfaktor Energie ist, das ist das Erwachensglied Energie. Bezüglich des Erwachensglieds Energie ist dieses die

Erklärung. Gemäß dieser Methode gibt es diese zwei.

Was Freude mit anfänglicher und ausdauernder Hinwendung des Geistes ist, das ist das Erwachensglied Freude, was Freude ohne anfängliche und ausdauernde Hinwendung des Geistes ist, das ist das Erwachensglied Freude. Bezüglich des Erwachensglieds Freude ist dieses die Erklärung. Gemäß dieser Methode gibt es diese zwei.

Was Stille der geistigen Gruppe ist, das ist das Erwachensglied Stille, was Stille des Bewußtseins ist, das ist das Erwachensglied Stille. Bezüglich des Erwachensglieds Stille ist dieses die Erklärung. Gemäß dieser Methode gibt es diese zwei.

Was Konzentration mit anfänglicher und ausdauernder Hinwendung des Geistes ist, das ist das Erwachensglied Konzentration, was Konzentration ohne anfängliche und ausdauernde Hinwendung des Geistes ist, das ist das Erwachensglied Konzentration. Bezüglich des Erwachensglieds Konzentration ist dieses die Erklärung. Gemäß dieser Methode gibt es diese zwei.

Was innerlich unter den Dingen Gleichmut ist, das ist das Erwachensglied Gleichmut, was äußerlich unter den Dingen Gleichmut ist, das ist auch das Erwachensglied Gleichmut. Bezüglich des Erwachensglieds Gleichmut ist dieses die Erklärung. Gemäß dieser Methode gibt es diese zwei. Dieses ist nun die Methode, durch die aus den sieben Erwachensgliedern vierzehn Erwachensglieder werden."

SN 46. 53 Feuer – Aggisuttam

Es gab dort eine große Anzahl Bhikkhus, die am Morgen ihre Robe anlegten, ihre Schale nahmen und nach Sāvathī zum Almosengang gingen. *Weiter wie SN 46. 52 bis*

„Bhikkhus, bei diesen Argumenten von Wanderasketen anderer Gemeinschaften sollte Folgendes gesagt werden: ‚Freunde, zu der Zeit, wenn das Bewußtsein schlaff ist, für welches Erwachensglied ist es nicht die richtige Zeit, es zu entwickeln, für welches Erwachensglied ist es die richtige Zeit, es zu entwickeln? Freunde, zu der Zeit, wenn das Bewußtsein unruhig ist, für welches Erwachensglied ist es nicht die richtige Zeit, es zu entwickeln, für welches Erwachensglied ist es die richtige Zeit, es zu entwickeln?‘

So gefragt, werden die Wanderasketen anderer Gemeinschaften nichts erwidern und darüber hinaus in Schwierigkeiten geraten. Was ist die Ursache? Dieses ist nämlich nicht ihr Gebiet. Ich sehe in der Welt mit ihren Devas, ihren Māras, ihren Brahmas, mit ihren Weltentsagern und Brahmanen, mit ihren Devas und Menschen als Bewohner nicht irgendeinen anderen, der auf diese Frage mit einer Antwort das Bewußtsein zufriedenstellen könnte, als den Sogegangenen oder einen Schüler des Sogegangenen oder jemanden, der es von ihnen gehört hat.

Zu der Zeit, wenn das Bewußtsein schlaff ist, ist es nicht die richtige Zeit, das Erwachensglied Stille zu entwickeln, ist es nicht die richtige Zeit, das Erwachensglied Konzentration zu entwickeln, ist es nicht die richtige Zeit, das Erwachensglied Gleichmut zu entwickeln. Was ist die Ursache? Es ist schwierig, das schlaffe Bewußtsein für diese Dinge aufsteigen zu lassen.

Angenommen, Bhikkhus, eine Person würde wünschen, ein kleines Feuer anzuzünden. Sie würde dort feuchtes Gras, feuchten Kuhdung und feuchtes Holz hineinwerfen. Sie würde Wasser darauf gießen und Erde darüber streuen. Wäre diese Person fähig, ein kleines Feuer anzuzünden?“

„Nein, verehrter Herr.“

„Genauso, Bhikkhus, ist es zu der Zeit, wenn das Bewußtsein schlaff ist. Es ist nicht die richtige Zeit, das Erwachensglied Stille zu entwickeln, es ist nicht die richtige Zeit, das Erwachensglied Konzentration zu entwickeln, es ist nicht die richtige Zeit, das Erwachensglied Gleichmut zu entwickeln. Was ist die Ursache? Es ist schwierig, das schlaffe Bewußtsein für diese Dinge aufsteigen zu lassen.

Zu der Zeit, wenn das Bewußtsein schlaff ist, ist es Zeit, das Erwachensglied Untersuchen der Dinge zu entwickeln, es ist Zeit, das Erwachensglied Energie zu entwickeln, es ist Zeit, das Erwachensglied Freude zu entwickeln. Was ist die Ursache? Es ist einfach, das schlaffe Bewußtsein für diese Dinge aufsteigen zu lassen.

Angenommen, Bhikkhus, eine Person würde wünschen, ein kleines Feuer anzuzünden. Sie würde dort trockenes Gras, trockenen Kuhdung und trockenes Holz hineinwerfen. Sie würde mit dem Mund Luft darauf blasen und keine Erde darüber streuen. Wäre diese Person fähig, ein kleines Feuer anzuzünden?“

„Ja, verehrter Herr.“

„Genauso ist es zu der Zeit, wenn das Bewußtsein schlaff ist. Es ist Zeit, das Erwachensglied Un-

tersuchen der Dinge zu entwickeln, es ist Zeit, das Erwachensglied Energie zu entwickeln, es ist Zeit, das Erwachensglied Freude zu entwickeln. Was ist die Ursache? Es ist einfach, das schlaffe Bewußtsein für diese Dinge aufsteigen zu lassen.

Zu der Zeit, wenn das Bewußtsein unruhig ist, ist es nicht die richtige Zeit, das Erwachensglied Untersuchen der Dinge zu entwickeln, ist es nicht die richtige Zeit, das Erwachensglied Energie zu entwickeln, ist es nicht die richtige Zeit, das Erwachensglied Freude zu entwickeln. Was ist die Ursache? Es ist schwierig, das unruhige Bewußtsein bei diesen Dinge zu beruhigen.

Zu der Zeit, wenn das Bewußtsein unruhig ist, ist es Zeit, das Erwachensglied Stille zu entwickeln, es ist Zeit, das Erwachensglied Konzentration zu entwickeln, es ist Zeit, das Erwachensglied Gleichmut zu entwickeln. Was ist die Ursache? Es ist einfach, das unruhige Bewußtsein bei diesen Dingen zu beruhigen.

Angenommen, Bhikkhus, eine Person würde wünschen, eine große Feuermasse zu löschen. Sie würde dort trockenes Gras, trockenen Kuhdung und trockenes Holz hineinwerfen. Sie würde mit dem Mund Luft darauf blasen und keine Erde darüber streuen. Wäre diese Person fähig, die große Feuermasse zu löschen?"

„Nein, verehrter Herr.“

„Genauso, Bhikkhus, ist es zu der Zeit, wenn das Bewußtsein unruhig ist. Es ist nicht die richtige Zeit, das Erwachensglied Untersuchen der Dinge zu entwickeln, es ist nicht die richtige Zeit, das Erwachensglied Energie zu entwickeln, es ist nicht die richtige Zeit, das Erwachensglied Freude zu entwickeln. Was ist die Ursache? Es ist schwierig, das unruhige Bewußtsein bei diesen Dingen zu beruhigen.

Zu der Zeit, wenn das Bewußtsein unruhig ist, ist es Zeit, das Erwachensglied Stille zu entwickeln, es ist Zeit, das Erwachensglied Konzentration zu entwickeln, es ist Zeit, das Erwachensglied Gleichmut zu entwickeln. Was ist die Ursache? Es ist einfach, das unruhige Bewußtsein bei diesen Dingen zu beruhigen.

Angenommen, Bhikkhus, eine Person würde wünschen, eine große Feuermasse zu löschen. Sie würde dort feuchtes Gras, feuchten Kuhdung und feuchtes Holz hineinwerfen. Sie würde Wasser darauf gießen und Erde darüber streuen. Wäre diese Person fähig, die große Feuermasse zu löschen?"

„Ja, verehrter Herr.“

„Genauso ist es zu der Zeit, wenn das Bewußtsein unruhig ist. Es ist Zeit, das Erwachensglied Stille zu entwickeln, es ist Zeit, das Erwachensglied Konzentration zu entwickeln, es ist Zeit, das Erwachensglied Gleichmut zu entwickeln. Was ist die Ursache? Es ist einfach, das unruhige Bewußtsein bei diesen Dingen zu beruhigen.

Achtsamkeit, sage ich, ist bei allem nützlich.“

SN 46. 54 Verbunden mit freundlichem Wohlwollen – Mettāsaḥagatasuttaṃ

Zu einer Zeit hielt sich der Erhabene bei den Koliyern in einer Stadt namens Haliddavasana auf. Dort ging eine große Anzahl Bhikkhus am Morgen, nachdem sie ihre Roben angelegt hatten und ihre Schale genommen hatten, nach Haliddavasana auf Almosengang. Dann entstand der Gedanke in diesen Bhikkhus: ‚Es ist zu früh, um in Haliddavasana auf Almosengang zu gehen. Also laßt uns zu dem Park gehen, wo die die Wanderasketen anderer Gemeinschaften sich aufhalten.

Dann näherten sich diese Bhikkhus dem Park, wo die Mitglieder anderer Wanderasketengemeinschaften sich aufhielten. Nachdem sie sich genähert hatten, begrüßten sie sich gegenseitig freundlich. Nachdem sie sich begrüßt hatten und höfliche Worte ausgetauscht hatten, setzten sie sich an eine Seite. Als sie an einer Seite saßen, sagten die die Wanderasketen anderer Gemeinschaften zu den Bhikkhus Folgendes: ‚Freunde, der Weltentsager Gotama lehrt seine Schüler den Dhamma so: ‚Kommt Bhikkhus, überwindet die fünf Hindernisse, die Verunreinigungen des Geistes, die Weisheit schwächen und verweilt mit einem Geist verbunden mit freundlichem Wohlwollen, eine Richtung durchflutend, ebenso die zweite, ebenso die dritte, ebenso die vierte. So verweilt auch nach oben, nach unten, in alle Richtungen und überall hin, und zu allen wie zu euch selbst, indem ihr die allumfassende Welt mit einem von liebender Güte begleiteten Geist, einem ausgedehnten (*vipula*), erhabenen (*mahaggata*), unbegrenzten (*appamāṇa*) Geist ohne Feindseligkeit (*avero*) und ohne Übelwollen (*abyāpajja*), durchflutet.‘

‚Verweilt mit einem Geist verbunden mit Mitgefühl, eine Richtung durchflutend, ebenso die zweite, ebenso die dritte, ebenso die vierte. So verweilt auch nach oben, nach unten, in alle Richtungen

und überall hin, und zu allen wie zu euch selbst, indem ihr die allumfassende Welt mit einem von Mitgefühl begleiteten Geist, einem ausgedehnten (*vipula*), erhabenen (*mahaggata*), unbegrenzten (*appamāṇa*) Geist ohne Feindseligkeit (*avero*) und ohne Übelwollen (*abyāpajjha*), durchflutet.'

„Verweilt mit einem Geist verbunden mit Mitfreude, eine Richtung durchflutend, ebenso die zweite, ebenso die dritte, ebenso die vierte. So verweilt auch nach oben, nach unten, in alle Richtungen und überall hin, und zu allen wie zu euch selbst, indem ihr die allumfassende Welt mit einem von Mitfreude begleiteten Geist, einem ausgedehnten (*vipula*), erhabenen (*mahaggata*), unbegrenzten (*appamāṇa*) Geist ohne Feindseligkeit (*avero*) und ohne Übelwollen (*abyāpajjha*), durchflutet.'

„Verweilt mit einem Geist verbunden mit Gleichmut, eine Richtung durchflutend, ebenso die zweite, ebenso die dritte, ebenso die vierte. So verweilt auch nach oben, nach unten, in alle Richtungen und überall hin, und zu allen wie zu euch selbst, indem ihr die allumfassende Welt mit einem von Gleichmut begleiteten Geist, einem ausgedehnten (*vipula*), erhabenen (*mahaggata*), unbegrenzten (*appamāṇa*) Geist ohne Feindseligkeit (*avero*) und ohne Übelwollen (*abyāpajjha*), durchflutet.'

Wir lehren unsere Schüler auch so den Dhamma: ‚Kommt Freunde, überwindet die fünf Hindernisse, die Verunreinigungen des Geistes, die Weisheit schwächen und verweilt mit einem Geist verbunden mit freundlichem Wohlwollen, eine Richtung durchflutend ... mit einem Geist mit Mitgefühl verbunden ... mit einem Geist mit Mitfreude verbunden ... mit einem Geist mit Gleichmut verbunden, eine Richtung durchflutend, ebenso die zweite, ebenso die dritte, ebenso die vierte. So verweilt auch nach oben, nach unten, in alle Richtungen und überall hin, und zu allen wie zu euch selbst, indem ihr die allumfassende Welt mit einem von Gleichmut begleiteten Geist, einem ausgedehnten (*vipula*), erhabenen (*mahaggata*), unbegrenzten (*appamāṇa*) Geist ohne Feindseligkeit (*avero*) und ohne Übelwollen (*abyāpajjha*), durchflutet.‘ Freunde, was ist hier der Unterschied, was die Absicht, was die Verschiedenheit bei dem Vermitteln des Dhamma oder des Unterrichtens des Dhamma zwischen dem Weltentsager Gotama und uns?“

Dann erfreuten sich die Bhikkhus weder an dem von den Wanderasketen anderer Gemeinschaften Gesprochenen, noch wiesen sie es zurück. Sie weder erfreuend, noch etwas zurückweisend standen sie auf und gingen weg. „Wir werden die Bedeutung des Gesprochenen in der Gegenwart des Erhabenen verstehen.“ Dann, nachdem die Bhikkhus in Haliddavasana für Almosen herumgegangen waren, nach dem Essen und nachdem sie vom Almosengang zurückgekehrt waren, näherten sie sich dem Erhabenen. Nachdem sie sich genähert hatten und den Erhabenen verehrt hatten, setzten sie sich an eine Seite. Als sie an einer Seite saßen, sagten diese Bhikkhus zum Erhabenen Folgendes:

[Wiederholung des gesamten Textes von ‚am Morgen unsere Robe anlegten‘ ... bis ‚Wir werden die Bedeutung des Gesprochenen in der Gegenwart des Erhabenen verstehen.‘]

„Bhikkhus, bei diesen Argumenten von Wanderasketen anderer Gemeinschaften sollte Folgendes gesagt werden: ‚Freunde, wie wird die Befreiung des Geistes durch freundliches Wohlwollen entwickelt, was ist ihre Richtung, was ist ihre Vervollkommnung, was ist ihre Frucht, was ist ihr endgültiges Ziel? Freunde, wie wird die Befreiung des Geistes durch Mitgefühl entwickelt, was ist ihre Richtung, was ist ihre Vervollkommnung, was ist ihre Frucht, was ist ihr endgültiges Ziel? Freunde, wie wird die Befreiung des Geistes durch Mitfreude entwickelt, was ist ihre Richtung, was ist ihre Vervollkommnung, was ist ihre Frucht, was ist ihr endgültiges Ziel? Freunde, wie wird die Befreiung des Geistes durch Gleichmut entwickelt, was ist ihre Richtung, was ist ihre Vervollkommnung, was ist ihre Frucht, was ist ihr endgültiges Ziel?‘

So gefragt, werden die Wanderasketen anderer Gemeinschaften nichts erwidern und darüber hinaus in Schwierigkeiten geraten. Was ist die Ursache? Dieses ist nämlich nicht ihr Gebiet. Ich sehe in der Welt mit ihren Devas, ihren Māras, ihren Brahmas, mit ihren Weltentsagern und Brahmanen, mit ihren Devas und Menschen als Bewohner nicht irgendeinen anderen, der auf diese Frage mit einer Antwort das Bewußtsein zufriedenstellen könnte, als den Sogegangenen oder einen Schüler des Sogegangenen oder jemanden, der es von ihnen gehört hat.

Bhikkhus, wie wird die Befreiung des Geistes durch freundliches Wohlwollen entwickelt, was ist ihre Richtung, was ist ihre Vervollkommnung, was ist ihre Frucht, was ist ihr endgültiges Ziel? Hier, Bhikkhus, entwickelt der Bhikkhu das Erwachensglied Achtsamkeit, begleitet von freundlichem Wohlwollen ... entwickelt das Erwachensglied Gleichmut, begleitet von freundlichem Wohlwollen, unterstützt durch Abgeschlossenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens.

Wenn er nun wünscht: ‚Möge ich beim Nicht-Widerlichen verweilen und das Widerliche wahrnehmen‘, dann verweilt er bei der Wahrnehmung des Widerlichen.

Wenn er nun wünscht: ‚Möge ich beim Widerlichen verweilen und das Nicht-Widerliche wahrnehmen‘, dann verweilt er bei der Wahrnehmung des Nicht-Widerlichen.

Wenn er nun wünscht: ‚Möge ich beim Widerlichen und beim Nicht-Widerlichen verweilen und das Nicht-Widerliche wahrnehmen‘, dann verweilt er bei der Wahrnehmung des Nicht-Widerlichen.

Wenn er nun wünscht: ‚Möge ich das Widerliche und das Nicht-Widerliche beides vermeiden und gleichmütig, achtsam und klar verstehend verweilen‘, dann verweilt er gleichmütig, achtsam, klar verstehend und erreicht die Befreiung mit Schönheit und verweilt darin. Ich sage, Bhikkhus, daß die Befreiung des Geistes durch freundliches Wohlwollen Schönheit als Höchstes hat für einen weisen Bhikkhu hier, der höhere Befreiung nicht erreicht hat.

Bhikkhus, wie wird die Befreiung des Geistes durch Mitgefühl entwickelt, was ist ihre Richtung, was ist ihre Vervollkommnung, was ist ihre Frucht, was ist ihr endgültiges Ziel? Hier, Bhikkhus, entwickelt der Bhikkhu das Erwachensglied Achtsamkeit, begleitet von Mitgefühl ... entwickelt das Erwachensglied Gleichmut, begleitet von Mitgefühl, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens.

Wenn er nun wünscht: ‚Möge ich beim Nicht-Widerlichen verweilen und das Widerliche wahrnehmen‘, dann verweilt er bei der Wahrnehmung des Widerlichen. ...

Wenn er nun wünscht: ‚Möge ich das Widerliche und das Nicht-Widerliche beides vermeiden und gleichmütig, achtsam und klar verstehend verweilen‘, dann verweilt er gleichmütig, achtsam, klar verstehend. Nach völliger Überwindung der Wahrnehmung von Materie, beim Verschwinden der Wahrnehmung vom Auftreffen [von Sinnesobjekten an den Sinnesgrundlagen], bei Nicht-Beachtung der Wahrnehmung von Vielfalt, indem er sich vergegenwärtigt ‚Raum ist unendlich‘, tritt er in das Gebiet der Raununendlichkeit ein und verweilt darin. Ich sage, Bhikkhus, daß die Befreiung des Geistes durch Mitgefühl das Gebiet der Raununendlichkeit als Höchstes hat für einen weisen Bhikkhu hier, der höhere Befreiung nicht erreicht hat.

Bhikkhus, wie wird die Befreiung des Geistes durch Mitfreude entwickelt, was ist ihre Richtung, was ist ihre Vervollkommnung, was ist ihre Frucht, was ist ihr endgültiges Ziel? Hier, Bhikkhus, entwickelt der Bhikkhu das Erwachensglied Achtsamkeit, begleitet von Mitfreude ... entwickelt das Erwachensglied Gleichmut, begleitet von Mitfreude, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens.

Wenn er nun wünscht: ‚Möge ich beim Nicht-Widerlichen verweilen und das Widerliche wahrnehmen‘, dann verweilt er bei der Wahrnehmung des Widerlichen. ...

Wenn er nun wünscht: ‚Möge ich das Widerliche und das Nicht-Widerliche beides vermeiden und gleichmütig, achtsam und klar verstehend verweilen‘, dann verweilt er gleichmütig, achtsam, klar verstehend. Nach völliger Überwindung des Gebiets der Raununendlichkeit indem er sich vergegenwärtigt ‚Bewußtsein ist unendlich‘, tritt er in das Gebiet der Bewußtseinsunendlichkeit ein und verweilt darin. Ich sage, Bhikkhus, daß die Befreiung des Geistes durch Mitfreude das Gebiet der Bewußtseinsunendlichkeit als Höchstes hat für einen weisen Bhikkhu hier, der höhere Befreiung nicht erreicht hat.

Bhikkhus, wie wird die Befreiung des Geistes durch Gleichmut entwickelt, was ist ihre Richtung, was ist ihre Vervollkommnung, was ist ihre Frucht, was ist ihr endgültiges Ziel? Hier, Bhikkhus, entwickelt der Bhikkhu das Erwachensglied Achtsamkeit, begleitet von Gleichmut ... entwickelt das Erwachensglied Gleichmut, begleitet von Gleichmut, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens.

Wenn er nun wünscht: ‚Möge ich beim Nicht-Widerlichen verweilen und das Widerliche wahrnehmen‘, dann verweilt er bei der Wahrnehmung des Widerlichen.

Wenn er nun wünscht: ‚Möge ich beim Widerlichen verweilen und das Nicht-Widerliche wahrnehmen‘, dann verweilt er bei der Wahrnehmung des Nicht-Widerlichen.

Wenn er nun wünscht: ‚Möge ich beim Widerlichen und beim Nicht-Widerlichen verweilen und das Nicht-Widerliche wahrnehmen‘, dann verweilt er bei der Wahrnehmung des Nicht-Widerlichen.

Wenn er nun wünscht: ‚Möge ich das Widerliche und das Nicht-Widerliche beides vermeiden und gleichmütig, achtsam und klar verstehend verweilen‘, dann verweilt er gleichmütig, achtsam, klar verstehend. Nach völliger Überwindung des Gebiets der Bewußtseinsunendlichkeit indem er sich vergegenwärtigt ‚da ist nichts‘, tritt er in das Gebiet der Nichtsheit ein und verweilt darin. Ich sage, Bhikkhus, daß die Befreiung des Geistes durch Gleichmut das Gebiet der Nichtsheit als Höchstes hat für einen weisen Bhikkhu hier, der höhere Befreiung nicht erreicht hat.“

SN 46. 55 Saṅgāraḁa – Saṅgāraḁasuttaṃ

In Sāvattḁī. Dann näherte sich der Brahmaṇe Saṅgāraḁa dem Erhabenen. Nachdem er sich

genähert hatte, begrüßten sie sich gegenseitig freundlich. Nachdem sie sich begrüßt hatten und höfliche Worte ausgetauscht hatten, setzte er sich an eine Seite. Als er an einer Seite saß, sagte der Brahmane Saṅgārava zu dem Erhabenen Folgendes:

„Was ist die Ursache, Herr Gotama, was ist die Bedingung, daß Texte, die man zu irgendeiner Zeit für lange Zeit rezitiert hat, einem nicht einfallen, geschweige die nicht rezitierten. Was ist die Ursache, was ist die Bedingung, daß Texte, die man zu irgendeiner Zeit für lange Zeit nicht rezitiert hat, einem einfallen und auch die rezitierten.“

„Zu der Zeit, wenn man mit einem Geist, vereinnahmt von Lust an Sinnesobjekten, eingenommen von Lust an Sinnesobjekten, verweilt, und man nicht versteht, wie es wirklich ist, welches der Ausweg aus der aufgestiegenen Lust an Sinnesobjekten ist. Zu dieser Zeit versteht und sieht man weder, wie es wirklich ist, das eigene Vorteilhafte, noch das anderer, noch das Vorteilhafte beider. Zu dieser Zeit fallen einem lange Zeit rezitierte Texte nicht ein, geschweige nicht rezitierte.

Angenommen, Brahmane, es gibt eine Schale mit Wasser vermischt mit blutroter Farbe, mit Kurkuma, mit Indigo, mit braunroter Farbe. Dort betrachtet ein Mann mit guten Augen sein eigenes Bild von seinem Gesicht, er würde es nicht erkennen und sehen, wie es wirklich ist. Genauso ist es zu der Zeit, wenn man mit einem Geist, vereinnahmt von Lust an Sinnesobjekten, eingenommen von Lust an Sinnesobjekten, verweilt, und man nicht versteht, wie es wirklich ist, welches der Ausweg aus der aufgestiegenen Lust an Sinnesobjekten ist. Zu dieser Zeit versteht und sieht man weder, wie es wirklich ist, das eigene Vorteilhafte, noch das anderer, noch das Vorteilhafte beider. Zu dieser Zeit fallen einem lange Zeit rezitierte Texte nicht ein, geschweige nicht rezitierte.

Und außerdem, Brahmane, zu der Zeit, wenn man mit einem Geist, vereinnahmt von Böswilligkeit, eingenommen von Böswilligkeit, verweilt, und man nicht versteht, wie es wirklich ist, welches der Ausweg aus der aufgestiegenen Böswilligkeit ist. Zu dieser Zeit versteht und sieht man weder, wie es wirklich ist, das eigene Vorteilhafte, noch das anderer, noch das Vorteilhafte beider. Zu dieser Zeit fallen einem lange Zeit rezitierte Texte nicht ein, geschweige nicht rezitierte.

Angenommen, Brahmane, eine Schale mit Wasser wird mit Feuer erhitzt, das Wasser kocht und Wasserdampf steigt auf. Dort betrachtet ein Mann mit guten Augen sein eigenes Bild von seinem Gesicht, er würde es nicht erkennen und sehen, wie es wirklich ist. Genauso ist es zu der Zeit, wenn man mit einem Geist, vereinnahmt von Böswilligkeit, eingenommen von Böswilligkeit, verweilt, und man nicht versteht, wie es wirklich ist, welches der Ausweg aus der aufgestiegenen Böswilligkeit ist. Zu dieser Zeit versteht und sieht man weder, wie es wirklich ist, das eigene Vorteilhafte, noch das anderer, noch das Vorteilhafte beider. Zu dieser Zeit fallen einem lange Zeit rezitierte Texte nicht ein, geschweige nicht rezitierte.

Und außerdem, Brahmane, zu der Zeit, wenn man mit einem Geist, vereinnahmt von Trägheit und Mattheit, eingenommen von Trägheit und Mattheit, verweilt, und man nicht versteht, wie es wirklich ist, welches der Ausweg aus der aufgestiegenen Trägheit und Mattheit ist. Zu dieser Zeit versteht und sieht man weder wie es wirklich ist, das eigene Vorteilhafte, noch das anderer, noch das Vorteilhafte beider. Zu dieser Zeit fallen einem lange Zeit rezitierte Texte nicht ein, geschweige nicht rezitierte.

Angenommen, Brahmane, es gibt eine Schale mit Wasser, überwuchert mit Moos und Wasserpflanzen. Dort betrachtet ein Mann mit guten Augen sein eigenes Bild von seinem Gesicht, er würde es nicht erkennen und sehen, wie es wirklich ist. Genauso ist es zu der Zeit, wenn man mit einem Geist, vereinnahmt von Trägheit und Mattheit, eingenommen von Trägheit und Mattheit, verweilt, und man nicht versteht, wie es wirklich ist, welches der Ausweg aus der aufgestiegenen Trägheit und Mattheit ist. Zu dieser Zeit versteht und sieht man weder wie es wirklich ist, das eigene Vorteilhafte, noch das anderer, noch das Vorteilhafte beider. Zu dieser Zeit fallen einem lange Zeit rezitierte Texte nicht ein, geschweige nicht rezitierte.

Und außerdem, Brahmane, zu der Zeit, wenn man mit einem Geist, vereinnahmt von Unruhe und Reue, eingenommen von Unruhe und Reue, verweilt, und man nicht versteht, wie es wirklich ist, welches der Ausweg aus der aufgestiegenen Unruhe und Reue ist. Zu dieser Zeit versteht und sieht man weder wie es wirklich ist, das eigene Vorteilhafte, noch das anderer, noch das Vorteilhafte beider. Zu dieser Zeit fallen einem lange Zeit rezitierte Texte nicht ein, geschweige nicht rezitierte.

Angenommen, Brahmane, es gibt eine Schale mit Wasser, das Wasser vom Wind aufgewühlt, sich bewegend, gebrochen, Wellen erzeugend. Dort betrachtet ein Mann mit guten Augen sein eigenes Bild von seinem Gesicht, er würde es nicht erkennen und sehen, wie es wirklich ist. Genauso ist es zu der Zeit, wenn man mit einem Geist, vereinnahmt von Unruhe und Reue, eingenommen von

Unruhe und Reue, verweilt, und man nicht versteht, wie es wirklich ist, welches der Ausweg aus der aufgestiegenen Unruhe und Reue ist. Zu dieser Zeit versteht und sieht man weder wie es wirklich ist, das eigene Vorteilhafte, noch das anderer, noch das Vorteilhafte beider. Zu dieser Zeit fallen einem lange Zeit rezitierte Texte nicht ein, geschweige nicht rezitierte.

Und außerdem, Brahmane, zu der Zeit, wenn man mit einem Geist, vereinnahmt von Zweifel, eingenommen von Zweifel, verweilt, und man nicht versteht, wie es wirklich ist, welches der Ausweg aus dem aufgestiegenen Zweifel ist. Zu dieser Zeit versteht und sieht man weder wie es wirklich ist, das eigene Vorteilhafte, noch das anderer, noch das Vorteilhafte beider. Zu dieser Zeit fallen einem lange Zeit rezitierte Texte nicht ein, geschweige nicht rezitierte.

Angenommen, Brahmane, es gibt eine Schale mit Wasser, das Wasser aufgerührt, unruhig, trübe, im Dunkeln abgestellt. Dort betrachtet ein Mann mit guten Augen sein eigenes Bild von seinem Gesicht, er würde es nicht erkennen und sehen, wie es wirklich ist. Genauso ist es zu der Zeit, wenn man mit einem Geist, vereinnahmt von Zweifel, eingenommen von Zweifel verweilt, und man nicht versteht, wie es wirklich ist, welches der Ausweg aus dem aufgestiegenen Zweifel ist. Zu dieser Zeit versteht und sieht man weder wie es wirklich ist, das eigene Vorteilhafte, noch das anderer, noch das Vorteilhafte beider. Zu dieser Zeit fallen einem lange Zeit rezitierte Texte nicht ein, geschweige nicht rezitierte.

Zu der Zeit, wenn man mit einem Geist, nicht vereinnahmt von Lust an Sinnesobjekten, nicht eingenommen von Lust an Sinnesobjekten, verweilt, und man versteht, wie es wirklich ist, welches der Ausweg aus der aufgestiegenen Sinneslust ist, zu dieser Zeit versteht und sieht man, wie es wirklich ist, das eigene Vorteilhafte und das anderer, sowie das Vorteilhafte beider. Zu dieser Zeit fallen einem lange Zeit nicht rezitierte Texte ein, als auch rezitierte.

Angenommen, Brahmane, es gibt eine Schale mit Wasser unvermischt mit blutroter Farbe, mit Kurkuma, mit Indigo, mit braunroter Farbe. Dort betrachtet ein Mann mit guten Augen sein eigenes Bild von seinem Gesicht, er würde es erkennen und sehen, wie es wirklich ist. Genauso ist es zu der Zeit, wenn man mit einem Geist, nicht vereinnahmt von Lust an Sinnesobjekten, nicht eingenommen von Lust an Sinnesobjekten, verweilt, und man versteht, wie es wirklich ist, welches der Ausweg aus der aufgestiegenen Lust an Sinnesobjekten ist. Zu dieser Zeit versteht und sieht man, wie es wirklich ist, das eigene Vorteilhafte und das anderer, sowie das Vorteilhafte beider. Zu dieser Zeit fallen einem lange Zeit nicht rezitierte Texte ein, als auch rezitierte.

Und außerdem, Brahmane, zu der Zeit, wenn man mit einem Geist, nicht vereinnahmt von Böswilligkeit, nicht eingenommen von Böswilligkeit, verweilt, und man versteht, wie es wirklich ist, welches der Ausweg aus der aufgestiegenen Böswilligkeit ist, zu dieser Zeit versteht und sieht man, wie es wirklich ist, das eigene Vorteilhafte und das anderer, sowie das Vorteilhafte beider. Zu dieser Zeit fallen einem lange Zeit nicht rezitierte Texte ein, als auch rezitierte.

Angenommen, Brahmane, eine Schale mit Wasser wird nicht mit Feuer erhitzt, das Wasser kocht nicht und Wasserdampf steigt nicht auf. Dort betrachtet ein Mann mit guten Augen sein eigenes Bild von seinem Gesicht, er würde es erkennen und sehen, wie es wirklich ist. Genauso ist es zu der Zeit, wenn man mit einem Geist, nicht vereinnahmt von Böswilligkeit, nicht eingenommen von Böswilligkeit, verweilt, und man versteht, wie es wirklich ist, welches der Ausweg aus der aufgestiegenen Böswilligkeit ist. Zu dieser Zeit versteht und sieht man, wie es wirklich ist, das eigene Vorteilhafte und das anderer, als auch das Vorteilhafte beider. Zu dieser Zeit fallen einem lange Zeit nicht rezitierte Texte ein, als auch rezitierte.

Und außerdem, Brahmane, zu der Zeit, wenn man mit einem Geist, nicht vereinnahmt von Trägheit und Mattheit, nicht eingenommen von Trägheit und Mattheit, verweilt, und man versteht, wie es wirklich ist, welches der Ausweg aus der aufgestiegenen Trägheit und Mattheit ist. Zu dieser Zeit versteht und sieht man, wie es wirklich ist, das eigene Vorteilhafte und das anderer, sowie das Vorteilhafte beider. Zu dieser Zeit fallen einem lange Zeit nicht rezitierte Texte ein, als auch rezitierte.

Angenommen, Brahmane, es gibt eine Schale mit Wasser, nicht überwuchert mit Moos und Wasserpflanzen. Dort betrachtet ein Mann mit guten Augen sein eigenes Bild von seinem Gesicht, er würde es erkennen und sehen, wie es wirklich ist. Genauso ist es zu der Zeit, wenn man mit einem Geist, nicht vereinnahmt von Trägheit und Mattheit, nicht eingenommen von Trägheit und Mattheit, verweilt, und man versteht, wie es wirklich ist, welches der Ausweg aus der aufgestiegenen Trägheit und Mattheit ist. Zu dieser Zeit versteht und sieht man, wie es wirklich ist, das eigene Vorteilhafte und das anderer, sowie das Vorteilhafte beider. Zu dieser Zeit fallen einem lange Zeit nicht rezitierte Texte ein, als auch nicht rezitierte.

Und außerdem, Brahmane, zu der Zeit, wenn man mit einem Geist, nicht vereinnahmt von Unruhe

und Reue, nicht eingenommen von Unruhe und Reue, verweilt, und man versteht, wie es wirklich ist, welches der Ausweg aus der aufgestiegenen Unruhe und Reue ist. Zu dieser Zeit versteht und sieht man, wie es wirklich ist, das eigene Vorteilhafte und das anderer, sowie das Vorteilhafte beider. Zu dieser Zeit fallen einem lange Zeit nicht rezitierte Texte ein, als auch nicht rezitierte.

Angenommen, Brahmane, es gibt eine Schale mit Wasser, das Wasser ist nicht vom Wind aufgewühlt, bewegt sich nicht, ist nicht gebrochen, erzeugt keine Wellen. Dort betrachtet ein Mann mit guten Augen sein eigenes Bild von seinem Gesicht, er würde es erkennen und sehen, wie es wirklich ist. Genauso ist es zu der Zeit, wenn man mit einem Geist, nicht vereinnahmt von Unruhe und Reue, nicht eingenommen von Unruhe und Reue, verweilt, und man versteht, wie es wirklich ist, welches der Ausweg aus der aufgestiegenen Unruhe und Reue ist. Zu dieser Zeit versteht und sieht man, wie es wirklich ist, das eigene Vorteilhafte und das anderer, sowie das Vorteilhafte beider. Zu dieser Zeit fallen einem lange Zeit nicht rezitierte Texte ein, als auch nicht rezitierte.

Und außerdem, Brahmane, zu der Zeit, wenn man mit einem Geist, nicht vereinnahmt von Zweifel, nicht eingenommen von Zweifel, verweilt, und man versteht, wie es wirklich ist, welches der Ausweg aus dem aufgestiegenen Zweifel ist. Zu dieser Zeit versteht und sieht man, wie es wirklich ist, das eigene Vorteilhafte und das anderer, sowie das Vorteilhafte beider. Zu dieser Zeit fallen einem lange Zeit nicht rezitierte Texte ein, als auch nicht rezitierte.

Angenommen, Brahmane, es gibt eine Schale mit Wasser, das Wasser ist nicht aufgerührt, nicht unruhig, nicht trübe, nicht im Dunkeln abgestellt. Dort betrachtet ein Mann mit guten Augen sein eigenes Bild von seinem Gesicht, er würde es erkennen und sehen, wie es wirklich ist. Genauso ist es zu der Zeit, wenn man mit einem Geist, nicht vereinnahmt von Zweifel, nicht eingenommen von Zweifel, verweilt, und man versteht, wie es wirklich ist, welches der Ausweg aus dem aufgestiegenen Zweifel ist. Zu dieser Zeit versteht und sieht man, wie es wirklich ist, das eigene Vorteilhafte und das anderer, sowie das Vorteilhafte beider. Zu dieser Zeit fallen einem lange Zeit nicht rezitierte Texte ein, als auch nicht rezitierte.

Dieses, Brahmane, ist die Ursache, ist die Bedingung, daß einem Texte, die man nicht zu irgendeiner Zeit für lange Zeit rezitiert hat, einfallen und auch Texte, die man rezitiert hat.

Diese sieben Erwachensglieder, Brahmane, sind keine Hemmungen, sie sind keine Hindernisse, sie sind keine Verunreinigungen des Geistes, entwickelt und häufig praktiziert, führen sie zu Wissen und Befreiung und zur Verwirklichung der Frucht. Welche sind diese sieben? Das Erwachensglied Achtsamkeit ist keine Hemmung, ist kein Hindernis, keine Verunreinigung des Geistes, entwickelt und häufig praktiziert, führt es zu Wissen und Befreiung und zur Verwirklichung der Frucht. ... Das Erwachensglied Gleichmut ist keine Hemmung, ist kein Hindernis, keine Verunreinigung des Geistes, entwickelt und häufig praktiziert, führt es zu Wissen und Befreiung und zur Verwirklichung der Frucht. Diese sieben Erwachensglieder, Bhikkhus, sind keine Hemmungen, sie sind keine Hindernisse, sie sind keine Verunreinigungen des Geistes, entwickelt und häufig praktiziert, führen sie zu Wissen und Befreiung und zur Verwirklichung der Frucht."

Nachdem so gesprochen wurde, sagte der Brahmane Saṅgārava zum Erhabenen Folgendes: „Hervorragend, Meister Gotama, hervorragend, Meister Gotama! Genauso, als wenn man Umgestürztes aufrichten würde, Bedecktes aufdecken würde, einem Verwirrten den Weg zeigen würde, in die Dunkelheit eine Öllampe halten würde, und dann jemand mit Augen Formen sieht, so hat Meister Gotama auf vielfältige Weise den Dhamma erklärt. Ich nehme bei dem Meister Gotama Zuflucht, beim Dhamma und bei der Gemeinschaft der Bhikkhus. Möge Meister Gotama mich als Anhänger, der von heute an lebenslänglich Zuflucht nimmt, annehmen.“

SN 46. 56 Abhaya – Abhayasuttam

So habe ich [es] gehört. Zu einer Zeit hielt sich der Erhabene in Rājagaha auf dem Geierberg auf. Dort näherte sich der Königssohn Abhaya dem Erhabenen. Nachdem er sich genähert hatte, verkehrte er den Erhabenen und setzte sich an eine Seite. Als er an einer Seite saß, sagte der Königssohn Abhaya Folgendes zum Erhabenen: „Purana Kassapa sagt Folgendes: ‚Es gibt keine Ursache, es gibt keine Bedingung für Nicht-Wissen und Nicht-Sehen. Ohne Ursache und ohne Bedingung sind Nicht-Wissen und Nicht-Sehen. ‚Es gibt keine Ursache, es gibt keine Bedingung für Wissen und Sehen. Ohne Ursache und ohne Bedingung sind Wissen und Sehen.‘ Was sagt hier der Erhabene?“

„Es gibt eine Ursache, es gibt eine Bedingung für Nicht-Wissen und Nicht-Sehen. Mit Ursache und mit Bedingung sind Nicht-Wissen und Nicht-Sehen. Es gibt eine Ursache, es gibt eine Bedingung

für Wissen und Sehen. Mit Ursache und mit Bedingung sind Wissen und Sehen.”

„Aber was, verehrter Herr, ist die Ursache, was ist die Bedingung für Nicht-Wissen und Nicht-Sehen? Wie sind Nicht-Wissen und Nicht-Sehen mit Ursache und mit Bedingung?”

„Königssohn, zu der Zeit, wenn man mit einem Geist, vereinnahmt von Lust an Sinnesobjekten, eingenommen von Lust an Sinnesobjekten, verweilt, und man nicht versteht und nicht sieht, wie es wirklich ist, welches der Ausweg aus der aufgestiegenen Lust an Sinnesobjekten ist, dieses ist dann die Ursache, dieses ist dann die Bedingung für Nicht-Wissen und für Nicht-Sehen. So ist Nicht-Wissen und Nicht-Sehen mit Ursache und mit Bedingung.

Und außerdem, Königssohn, wenn man mit einem Geist, vereinnahmt von Böswilligkeit, eingenommen von Böswilligkeit, verweilt, ... vereinnahmt von Trägheit und Mattheit ... vereinnahmt von Unruhe und Reue ... wenn man mit einem Geist, vereinnahmt von Zweifel, eingenommen von Zweifel, verweilt, und man nicht versteht und nicht sieht, wie es wirklich ist, welches der Ausweg aus dem aufgestiegenen Zweifel ist, dieses ist dann die Ursache, dieses ist dann die Bedingung für Nicht-Wissen und für Nicht-Sehen. So ist Nicht-Wissen und Nicht-Sehen mit Ursache und mit Bedingung.”

„Wie ist der Name, verehrter Herr, für diese Lehrdarlegung?”

„Hindernisse’ ist der Name dieser Lehrdarlegung, Königssohn.”

„Wirklich, Erhabener, es sind Hindernisse! Wirklich, Gutgegangener, es sind Hindernisse! Nur von einem einzigen dieser Hindernisse überwältigt, würde man nicht wissen und nicht sehen, wie es wirklich ist, wie erst mit fünf Hindernissen?

Aber was, verehrter Herr, ist die Ursache, was ist die Bedingung für Wissen und Sehen? Wie sind Wissen und Sehen mit Ursache und mit Bedingung?”

„Hier, Königssohn, entwickelt der Bhikkhu das Erwachensglied Achtsamkeit, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens ...

Und außerdem entwickelt der Bhikkhu ... das Erwachensglied Gleichmut, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. Er versteht und sieht, wie es wirklich ist, das Erwachensglied Gleichmut mit dem entwickelten Bewußtsein. Dieses ist die Ursache, dieses ist die Bedingung für Wissen und Sehen. So ist Wissen und Sehen mit Ursache und mit Bedingung.”

„Wie ist der Name, verehrter Herr, für diese Lehrdarlegung?”

„Erwachensglieder’ ist der Name dieser Lehrdarlegung, Königssohn.”

„Wirklich, Erhabener, es sind Erwachensglieder! Wirklich, Gutgegangener, es sind Erwachensglieder! Nur mit einem einzigen dieser Erwachensglieder ausgestattet, würde man wissen und sehen, wie es wirklich ist, wie erst mit sieben Erwachensgliedern? Was es bei mir an körperlicher Ermüdung und geistiger Ermüdung gab durch das Aufsteigen zum Geierberg, das hat sich bei mir beruhigt, der Dhamma wurde von mir vollkommen verstanden.”

Abteilung über Diskussionen, die sechste [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:

Nahrung, Methode, Feuer, freundliches Wohlwollen,
Saṅgāra und Abhaya Fragen stellend,
auf dem Geierberg.

VII. Abteilung über Ein- und Ausatem - Ānāpānavaggo

SN 46. 57 Die Wahrnehmung des Skeletts ist von großer Frucht - Atthikamahapphalasuttam

In Sāvattḥī. „Bhikkhus, wenn die Wahrnehmung eines Skeletts entwickelt wird und häufig praktiziert wird, ist sie von großer Frucht und von großem Vorteil. Wie entwickelt und wie häufig praktiziert ist die Wahrnehmung eines Skeletts von großer Frucht und von großem Vorteil? Hier entwickelt der Bhikkhu verbunden mit der Wahrnehmung eines Skeletts das Erwachensglied Achtsamkeit, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens ... verbunden mit der Wahrnehmung eines

Skeletts das Erwachensglied Gleichmut, unterstützt durch Abgeschlossenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. So entwickelt und so häufig praktiziert, ist die Wahrnehmung eines Skeletts von großer Frucht und von großem Vorteil.”

Eine andere Frucht – Aññataraphalasuttam

„Bhikkhus, wenn die Wahrnehmung eines Skeletts entwickelt wird und häufig praktiziert wird, ist eine von zwei Früchten zu erwarten: höchstes Wissen beim Sehen der Dinge oder wenn es noch einen Rest Anhaften gibt, Nichtwiederkehr. Wie entwickelt und wie häufig praktiziert ist durch die Wahrnehmung eines Skeletts eine von zwei Früchten zu erwarten, höchstes Wissen beim Sehen der Dinge oder wenn es noch einen Rest Anhaften gibt, Nichtwiederkehr? Hier entwickelt der Bhikkhu verbunden mit der Wahrnehmung eines Skeletts das Erwachensglied Achtsamkeit, ... verbunden mit der Wahrnehmung eines Skeletts das Erwachensglied Gleichmut, unterstützt durch Abgeschlossenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. So entwickelt und so häufig praktiziert ist durch die Wahrnehmung eines Skeletts eine von zwei Früchten zu erwarten: höchstes Wissen beim Sehen der Dinge oder wenn es noch einen Rest Anhaften gibt, Nichtwiederkehr.”

Großer Vorteil – Mahatthasuttam

„Bhikkhus, wenn die Wahrnehmung eines Skeletts entwickelt wird und häufig praktiziert wird, führt sie zu großem Vorteil. Wie entwickelt und wie häufig praktiziert führt die Wahrnehmung eines Skeletts zu großem Vorteil? Hier entwickelt der Bhikkhu verbunden mit der Wahrnehmung eines Skeletts das Erwachensglied Achtsamkeit, ... verbunden mit der Wahrnehmung eines Skeletts das Erwachensglied Gleichmut, unterstützt durch Abgeschlossenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. So entwickelt und so häufig praktiziert, führt die Wahrnehmung eines Skeletts zu großem Vorteil.”

Sicherheit vor dem Gefesseltsein – Yogakkhemasuttam

„Bhikkhus, wenn die Wahrnehmung eines Skeletts entwickelt wird und häufig praktiziert wird, führt sie zu großer Sicherheit vor dem Gefesseltsein. Wie entwickelt und wie häufig praktiziert führt die Wahrnehmung eines Skeletts zu großer Sicherheit vor dem Gefesseltsein? Hier entwickelt der Bhikkhu verbunden mit der Wahrnehmung eines Skeletts das Erwachensglied Achtsamkeit, ... verbunden mit der Wahrnehmung eines Skeletts das Erwachensglied Gleichmut, unterstützt durch Abgeschlossenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. So entwickelt und so häufig praktiziert, führt die Wahrnehmung eines Skeletts zu großer Sicherheit vor dem Gefesseltsein.”

Dringlichkeit – Saṃvegasuttam

„Bhikkhus, wenn die Wahrnehmung eines Skeletts entwickelt wird und häufig praktiziert wird, führt sie zu großer Dringlichkeit ...”

Angenehmes Verweilen – Phāsuvihārasuttam

„Bhikkhus, wenn die Wahrnehmung eines Skeletts entwickelt wird und häufig praktiziert wird, führt sie zu angenehmem Verweilen ...”

SN 46. 58 Würmer – Puḷavakasuttam

„Bhikkhus, wenn die Wahrnehmung [einer Leiche] mit Würmern entwickelt wird und häufig praktiziert wird, ist sie von großer Frucht und von großem Vorteil ...”

vgl. SN 46. 57

„Bhikkhus, wenn die Wahrnehmung [einer Leiche] mit Würmern entwickelt wird und häufig praktiziert wird, ist eine von zwei Früchten zu erwarten: höchstes Wissen beim Sehen der Dinge oder wenn es noch einen Rest Anhaften gibt, Nichtwiederkehr. ...”

„Bhikkhus, wenn die Wahrnehmung [einer Leiche] mit Würmern entwickelt wird und häufig praktiziert wird, führt sie zu großem Vorteil ...”

„Bhikkhus, wenn die Wahrnehmung [einer Leiche] mit Würmern entwickelt wird und häufig praktiziert wird, führt sie zu großer Sicherheit vor dem Gefesseltsein ...”

„Bhikkhus, wenn die Wahrnehmung [einer Leiche] mit Würmern entwickelt wird und häufig praktiziert wird, führt sie zu großer Dringlichkeit ...”

„Bhikkhus, wenn die Wahrnehmung [einer Leiche] mit Würmern entwickelt wird und häufig praktiziert wird, führt sie zu angenehmem Verweilen ...”

SN 46. 59 Blau verfärbt – Vinīlakasuttaṃ

„Bhikkhus, wenn die Wahrnehmung einer blau verfärbten [Leiche] entwickelt wird und häufig praktiziert wird, ...”

auszuarbeiten in sechs Arten wie SN 46. 57

SN 46. 60 Durchlöchert – Vicchiddakasuttaṃ

„Bhikkhus, wenn die Wahrnehmung einer durchlöcherten [Leiche] entwickelt wird und häufig praktiziert wird, ...”

auszuarbeiten in sechs Arten wie SN 46. 57

SN 46. 61 Aufgedunsen – Uddhumātakasuttaṃ

„Bhikkhus, wenn die Wahrnehmung einer aufgedunsenen [Leiche] entwickelt wird und häufig praktiziert wird, ...”

auszuarbeiten in sechs Arten wie SN 46. 57

SN 46. 62 Freundliches Wohlwollen – Mettāsuttaṃ

„Bhikkhus, wenn freundliches Wohlwollen entwickelt wird und häufig praktiziert wird, ...”

auszuarbeiten in sechs Arten wie SN 46. 57

SN 46. 63 Mitgefühl – Karuṇāsuttaṃ

„Bhikkhus, wenn Mitgefühl entwickelt wird und häufig praktiziert wird, ...”

auszuarbeiten in sechs Arten wie SN 46. 57

SN 46. 64 Mitfreude – Muditāsuttaṃ

„Bhikkhus, wenn Mitfreude entwickelt wird und häufig praktiziert wird, ...”

auszuarbeiten in sechs Arten wie SN 46. 57

SN 46. 65 Gleichmut – Upekkhāsuttaṃ

„Bhikkhus, wenn Gleichmut entwickelt wird und häufig praktiziert wird, ...”

auszuarbeiten in sechs Arten wie SN 46. 57

SN 46. 66 Ein- und Ausatem – Ānāpānasuttaṃ

„Bhikkhus, wenn Achtsamkeit auf den Ein- und Ausatem entwickelt wird und häufig praktiziert wird, ...”

auszuarbeiten in sechs Arten wie SN 46. 57

Abteilung über Ein- und Ausatem, die siebte [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:

Skelett, Würmer, blau verfärbt, durchlöchert, aufgedunsen als fünftes, freundliches Wohlwollen, Mitgefühl, Mitfreude, Gleichmut, Ein- und Ausatem, dieses sind zehn.

VIII. Abteilung über das Ende - Nirodhavaggo

SN 46. 67 Nicht-Schönheit - Asubhasuttam

„Bhikkhus, wenn die Wahrnehmung der Nicht-Schönheit entwickelt wird und häufig praktiziert wird, ...“

auszuarbeiten in sechs Arten wie SN 46. 57

SN 46. 68 Tod - Maraṇasuttam

„Bhikkhus, wenn die Wahrnehmung des Todes entwickelt wird und häufig praktiziert wird, ...“

auszuarbeiten in sechs Arten wie SN 46. 57

SN 46. 69 Das Widerliche in der Nahrung - Āhārepaṭikūlasuttam

„Bhikkhus, wenn die Wahrnehmung des Widerlichen in der Nahrung entwickelt wird und häufig praktiziert wird, ...“

auszuarbeiten in sechs Arten wie SN 46. 57

SN 46. 70 Das Unerfreuliche - Anabhiratisuttam

„Bhikkhus, wenn die Wahrnehmung des Unerfreulichen in der ganzen Welt entwickelt wird und häufig praktiziert wird, ...“

auszuarbeiten in sechs Arten wie SN 46. 57

SN 46. 71 Vergänglich – Aniccasuttam

„Bhikkhus, wenn die Wahrnehmung der Vergänglichkeit entwickelt wird und häufig praktiziert wird, ...“

auszuarbeiten in sechs Arten wie SN 46. 57

SN 46. 72 Unbefriedigend – Dukkhasuttam

„Bhikkhus, wenn die Wahrnehmung des Unbefriedigenden in der Vergänglichkeit entwickelt wird und häufig praktiziert wird, ...“

auszuarbeiten in sechs Arten wie SN 46. 57

SN 46. 73 Selbstlos – Anattasuttam

„Bhikkhus, wenn die Wahrnehmung der Selbstlosigkeit im Unbefriedigenden entwickelt wird und häufig praktiziert wird, ...“

auszuarbeiten in sechs Arten wie SN 46. 57

SN 46. 74 Überwindung – Pahānasuttam

„Bhikkhus, wenn die Wahrnehmung der Überwindung entwickelt wird und häufig praktiziert wird, ...“

auszuarbeiten in sechs Arten wie SN 46. 57

SN 46. 75 Leidenschaftslosigkeit – Virāgasuttam

„Bhikkhus, wenn die Wahrnehmung der Leidenschaftslosigkeit entwickelt wird und häufig praktiziert wird, ...“

auszuarbeiten in sechs Arten wie SN 46. 57

SN 46. 76 Ende – Nirodhasuttam

„Bhikkhus, wenn die Wahrnehmung des Endes entwickelt wird und häufig praktiziert wird, ist sie von großer Frucht und von großem Vorteil. Wie entwickelt und wie häufig praktiziert ist die

Wahrnehmung des Endes von großer Frucht und von großem Vorteil? Hier entwickelt der Bhikkhu verbunden mit der Wahrnehmung des Endes das Erwachensglied Achtsamkeit, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens ... verbunden mit der Wahrnehmung des Endes das Erwachensglied Gleichmut, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. So entwickelt und so häufig praktiziert, ist die Wahrnehmung des Endes von großer Frucht und von großem Vorteil.”

Eine andere Frucht – Aññataraphalasuttam

„Bhikkhus, wenn die Wahrnehmung des Endes entwickelt wird und häufig praktiziert wird, ist eine von zwei Früchten zu erwarten: höchstes Wissen beim Sehen der Dinge oder wenn es noch einen Rest Anhaften gibt, Nichtwiederkehr. Wie entwickelt und wie häufig praktiziert, ist durch die Wahrnehmung des Endes eine von zwei Früchten zu erwarten, höchstes Wissen beim Sehen der Dinge oder wenn es noch einen Rest Anhaften gibt, Nichtwiederkehr? Hier entwickelt der Bhikkhu verbunden mit der Wahrnehmung des Endes das Erwachensglied Achtsamkeit, ... verbunden mit der Wahrnehmung des Endes das Erwachensglied Gleichmut, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. So entwickelt und so häufig praktiziert, ist durch die Wahrnehmung des Endes eine von zwei Früchten zu erwarten: höchstes Wissen beim Sehen der Dinge oder wenn es noch einen Rest Anhaften gibt, Nichtwiederkehr.”

Großer Vorteil – Mahatthasuttam, Sicherheit vor dem Gefesseltsein – Yogakkhemasuttam, Dringlichkeit – Samvegasuttam, Angenehmes Verweilen – Phāsuvihārasuttam

„Bhikkhus, wenn die Wahrnehmung des Endes entwickelt wird und häufig praktiziert wird, führt sie zu großem Vorteil, zu Sicherheit vor dem Gefesseltsein, zu Dringlichkeit, zu angenehmem Verweilen. Wie entwickelt und wie häufig praktiziert führt die Wahrnehmung des Endes zu großem Vorteil, zu Sicherheit vor dem Gefesseltsein, zu Dringlichkeit, zu angenehmem Verweilen? Hier entwickelt der Bhikkhu verbunden mit der Wahrnehmung des Endes das Erwachensglied Achtsamkeit, ... verbunden mit der Wahrnehmung des Endes das Erwachensglied Gleichmut, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. So entwickelt und so häufig praktiziert, führt die Wahrnehmung des Endes zu großem Vorteil, zu Sicherheit vor dem Gefesseltsein, zu Dringlichkeit, zu angenehmem Verweilen.”

Abteilung über das Ende, die achte [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:

Nicht-Schönheit, Tod, das Widerliche in der Nahrung,
das Unerfreuliche, vergänglich, unbefriedigend, selbstlos, Überwindung,
Leidenschaftslosigkeit, das Ende, dieses sind zehn.

IX. Abteilung über Wiederholung bezüglich des Ganges 1 - Gaṅgāpeyyālavaggo

SN 46. 77 - 88 Beginn mit dem Fluß Ganges – Gaṅgānādīdisuttam

„Angenommen, Bhikkhus, der Fluß Ganges neigt sich nach Osten, wendet sich nach Osten, richtet sich aus nach Osten, genauso neigt sich ein Bhikkhu, der die sieben Erwachensglieder entwickelt und häufig praktiziert zum Nibbāna, er wendet sich zum Nibbāna, er richtet sich aus auf das Nibbāna.

Und wie entwickelt ein Bhikkhu die sieben Erwachensglieder, wie praktiziert er die sieben Erwachensglieder häufig, so daß er sich zum Nibbāna neigt, sich zum Nibbāna wendet, sich zum Nibbāna ausrichtet?

Hier, Bhikkhus, entwickelt ein Bhikkhu das Erwachensglied Achtsamkeit, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens ... das Erwachensglied Gleichmut, unterstützt durch Abgeschiedenheit,

unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. So entwickelt der Bhikkhu die sieben Erwachensglieder, praktiziert er die sieben Erwachensglieder häufig, so daß er sich zum Nibbāna neigt, sich zum Nibbāna wendet, sich zum Nibbāna ausrichtet.”

Wiederholung hinsichtlich des Ganges des Bojjhaṅgasamṃyutta sollte detailliert in Bezug auf die sieben Erwachensglieder ausgearbeitet werden. Vgl. SN 45. 91 bis 102.

Abteilung über Wiederholung bezüglich des Ganges 1, die neunte [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:
Sechs über das Neigen nach Osten,
sechs über das Neigen zum Ozean,
zweimal sechs sind zwölf,
damit wurde die Abteilung gesprochen.

X. Abteilung über Sorgfalt - Appamādavaggo

SN 46. 89 – 98 Beginnend mit dem Sogegangenen – Tathāgatādisuttam

„Bhikkhus, welche Wesen auch immer es gibt, seien es Wesen ohne Füße, Zweifüßler, Vierfüßler oder Vielfüßler ... ”

Abteilung über Sorgfalt des Bojjhaṅgasamṃyutta sollte detailliert in Bezug auf die sieben Erwachensglieder ausgearbeitet werden. Vgl. SN 45. 139 bis 148.

Abteilung über Sorgfalt, die zehnte [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:
Der Sogegangene, Fußspur, Giebel, Wurzel, Hartholz,
Blumen, der Prinz, Mond und Sonne, Stoff als zehntes.

XI. Abteilung über die Grundlagen für Kraft - Balakaraṇīyavaggo

SN 46. 99 – 110 Kraft usw. - Balādisuttam

„Bhikkhus, was es auch an kraftvollen Handlungen, die getan werden sollten, gibt, alle diese werden ausgeführt, ...”

Abteilung über die Grundlagen für Kraft des Bojjhaṅgasamṃyutta sollte detailliert in Bezug auf die sieben Erwachensglieder ausgearbeitet werden. Vgl. SN 45. 149 bis 160

Zusammenfassung von diesen:
Kraft, Samen, Nāgas, der Baum, der Topf,
der Halm, Raum, zwei über die Regenwolke,
das Schiff, Gäste, der Fluß.

XII. Abteilung über Suchen - Esanāvaggo

SN 46. 111 – 120 Suchen usw. - Esanādisuttam

„Bhikkhus, es gibt diese drei Suchen. Welche drei? Die Suche nach Sinnesobjekten, die Suche

nach Werden, die Suche nach dem heiligen Leben. Diese drei Suchen gibt es. ...”

Abteilung über Suchen des Bojjhaṅgasamyutta sollte detailliert in Bezug auf die sieben Erwachensglieder ausgearbeitet werden. Vgl. SN 45. 161 bis 171

Abteilung über Suchen, die zwölfte [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:
Suchen, Unterscheiden, Einströmungen,
Werden und dreifach Unbefriedigendes,
Hindernisse, Flecken, Beklemmungen,
Gefühle, Verlangen und Durst.

XIII. Abteilung über Flut – Oghavaggo

SN 46. 121 – 129 Fluten

„Bhikkhus, es gibt diese vier Fluten. Welche vier? Die Flut der Sinnesobjekte, die Flut des Werdens, die Flut der Ansichten, die Flut der Unwissenheit. ...”

Abteilung über Fluten des Bojjhaṅgasamyutta sollte detailliert in Bezug auf die sieben Erwachensglieder ausgearbeitet werden. Vgl. SN 45. 172 bis 181

SN 46. 130 Höhere Fesseln - Uddhambhāgiyasuttaṃ

In Sāvathī. „Bhikkhus, es gibt diese fünf höheren Fesseln. Welche sind diese fünf? Lust an (Fein)materiellem, Lust an Nicht-Materiellem, Dünkel, Unruhe, Unwissenheit. Dieses sind fünf höhere Fesseln. Die sieben Erwachensglieder sollten entwickelt werden, um diese fünf höheren Fesseln mit direktem Wissen zu verstehen, vollkommen zu verstehen, vollkommen zerfallen zu lassen, zu überwinden. Was sind die sieben Erwachensglieder? Hier, Bhikkhus, entwickelt ein Bhikkhu das Erwachensglied Achtsamkeit, unterstützt durch Abgeschiedenheit, ... Er entwickelt das Erwachensglied Gleichmut, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. Diese sieben Erwachensglieder sollten entwickelt werden, um diese fünf höheren Fesseln mit direktem Wissen zu verstehen, vollkommen zu verstehen, vollkommen zerfallen zu lassen, zu überwinden.

Bhikkhus, es gibt diese fünf höheren Fesseln. Welche sind diese fünf? Lust an (Fein)materiellem, Lust an Nicht-Materiellem, Dünkel, Unruhe, Unwissenheit. Dieses sind fünf höhere Fesseln. Die sieben Erwachensglieder sollten entwickelt werden, um diese fünf höheren Fesseln mit direktem Wissen zu verstehen, vollkommen zu verstehen, vollkommen zerfallen zu lassen, zu überwinden. Was sind die sieben Erwachensglieder? Hier, Bhikkhus, entwickelt ein Bhikkhu das Erwachensglied Achtsamkeit ... Er entwickelt das Erwachensglied Gleichmut mit dem endgültigen Ziel des Entfernens von Lust, mit dem endgültigen Ziel des Entfernens von Abneigung, mit dem endgültigen Ziel des Entfernens von Verblendung. Diese sieben Erwachensglieder sollten entwickelt werden, ...

Er entwickelt das Erwachensglied Gleichmut, das ins Todlose eintaucht, das im Todlosen endet, das das Todlose als endgültiges Ziel hat. ...

Er entwickelt das Erwachensglied Gleichmut, das sich zum Nibbāna neigt, sich zum Nibbāna wendet, sich zum Nibbāna ausrichtet. ...

Diese sieben Erwachensglieder sollten entwickelt werden, um diese fünf höheren Fesseln mit direktem Wissen zu verstehen, vollkommen zu verstehen, vollkommen zerfallen zu lassen, zu überwinden.”

Abteilung über Flut, die dreizehnte [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:
Fluten, Joche, Anhaftung, Knoten
und latente Tendenzen,
Stränge der Sinnesobjekte, Hindernisse,
Daseinsgruppen, niedrige und höhere Fesseln.

XIV. Abteilung über Wiederholung bezüglich des Ganges 2 – Punagaṅgāpeyyālavaggo SN 46. 131 – 142 Zwölf über den Fluß ostwärts – Pācīnādisuttadvādasakaṃ

„Angenommen, Bhikkhus, der Fluß Ganges neigt sich nach Osten, wendet sich nach Osten, richtet sich aus nach Osten, genauso neigt sich ein Bhikkhu, der die sieben Erwachensglieder entwickelt und häufig praktiziert zum Nibbāna, er wendet sich zum Nibbāna, er richtet sich aus auf das Nibbāna.

Und wie entwickelt ein Bhikkhu die sieben Erwachensglieder, wie praktiziert er die sieben Erwachensglieder häufig, so daß er sich zum Nibbāna neigt, sich zum Nibbāna wendet, sich zum Nibbāna ausrichtet?

Hier, Bhikkhus, entwickelt ein Bhikkhu das Erwachensglied Achtsamkeit mit dem endgültigen Ziel des Entfernens von Lust, mit dem endgültigen Ziel des Entfernens von Abneigung, mit dem endgültigen Ziel des Entfernens von Verblendung. ... das Erwachensglied Gleichmut mit dem endgültigen Ziel des Entfernens von Lust, mit dem endgültigen Ziel des Entfernens von Abneigung, mit dem endgültigen Ziel des Entfernens von Verblendung. So entwickelt der Bhikkhu die sieben Erwachensglieder, praktiziert er die sieben Erwachensglieder häufig, so daß er sich zum Nibbāna neigt, sich zum Nibbāna wendet, sich zum Nibbāna ausrichtet.“

Wiederholung hinsichtlich des Ganges 2 des Bojjaṅgasamyutta sollte detailliert in Bezug auf die sieben Erwachensglieder ausgearbeitet werden. Vgl. SN 45. 103 bis 114

Abteilung über Wiederholung bezüglich des Ganges 2, die vierzehnte [zu Ende]

Zusammenfassung:
Sechs über das Neigen nach Osten,
sechs über das Neigen zum Ozean,
zweimal sechs sind zwölf,
damit wurde die Abteilung gesprochen.

XV. Abteilung über Sorgfalt 2 – Punaappamādavaggo

SN 46. 143 – 152 Der Sogegangene usw.

Abteilung über Sorgfalt 2 des Bojjaṅgasamyutta sollte detailliert in Bezug auf die sieben Erwachensglieder hinsichtlich Lust usw. ausgearbeitet werden wie SN 46. 131 - 142

Abteilung über Sorgfalt 2, die fünfzehnte [zu Ende]

Zusammenfassung:
Der Sogegangene, Fußspur, Giebel, Wurzel, Hartholz,
Blumen, der Prinz, Mond und Sonne, Stoff als zehntes.

XVI. Abteilung über die Grundlagen für Kraft 2 - Punabalakaraṇīyavaggo

SN 46. 153 – 164 Kraft – Punabalādisuttaṃ

Abteilung über Grundlagen für Kraft 2 des Bojjhaṅgasamyutta sollte detailliert in Bezug auf die sieben Erwachensglieder hinsichtlich Lust usw. ausgearbeitet werden wie SN 46. 131 – 142.

Abteilung über die Grundlagen für Kraft 2, die sechzehnte [zu Ende]

Zusammenfassung:

Kraft, Samen, Nāgas, der Baum, der Topf,
der Halm, Raum, zwei über die Regenwolke,
das Schiff, Gäste, der Fluß.

XVII. Abteilung über Suchen 2 - Punaesanāvaggo

SN 46. 165 – 174 Suchen usw.

Abteilung über Suchen des Bojjhaṅgasamyutta sollte detailliert in Bezug auf die sieben Erwachensglieder hinsichtlich Lust usw. ausgearbeitet werden wie SN 46. 131 - 142.

Abteilung über Suchen, die siebzehnte [zu Ende]

Zusammenfassung:

Suchen, Unterscheiden, Einströmungen,
Werden und dreifach Unbefriedigendes,
Hindernisse, Flecken, Beklemmungen,
Gefühle, Verlangen und Durst.

XVIII. Abteilung über Fluten 2 - Punaoghavaggo

SN 46. 175 - 184 Fluten usw. - Punaoghādisuttaṃ

Abteilung über Fluten des Bojjhaṅgasamyutta sollte detailliert in Bezug auf die sieben Erwachensglieder hinsichtlich Lust usw. ausgearbeitet werden wie SN 46. 131 – 142.

Abteilung über Fluten 2, die achtzehnte [zu Ende]

Zusammenfassung:

Fluten, Joche, Anhaftung, Knoten
und latente Tendenzen
Stränge der Sinnesobjekte, Hindernisse,
Daseinsgruppen, niedrige und höhere Fesseln.

Bojjhaṅgasamyuttaṃ – Mit den Erwachensgliedern Verbundenes [zu Ende]